

Höngger

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262



Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HIFI
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Tel. 01-3415700

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 61. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte,
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Brillen Ihr Spezialist in Höngg

**VELTZ
OPTIK**

W. Herensperger
Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg

**Freitag
12. August 1988
Nr. 29
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind spätestens
Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

Wirtschaftliches Konkubinats?

Es ist nicht gerade ein Schreckruf, der durch das Land hallt, aber das Jahr 1992 auferlegt bei uns Bedenken und wird immer mehr der publizistischen Beachtung teilhaftig: **EG-Binnenmarkt**, der 320 Millionen Menschen offensteht. Und die Schweiz ist abseits, gehört der EFTA an.

Warum, ist bekannt. Es ist in erster Linie die Neutralität, die uns davon abhält, Mitglied der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zu werden, denn diese Gemeinschaft hat auch politischen Blockcharakter. Mit einer Mitgliedschaft sähe man auch unsere direkte Demokratie in Frage gestellt, und es gibt auch Bedenken in bezug auf die internationale Vertragsabschlusskompetenz. Schluss wäre es auch mit unserer autonomen Landwirtschaftspolitik, und schliesslich gäbe die Freizügigkeit für Arbeitnehmer mit ihrer Niederlassungsfreiheit aus allen Mitgliedstaaten gewaltige Probleme auf: Überfremdung.

Wirtschaftlich jedoch sind wir auf Gedeih und Verderb mit Europa verbunden, und als betont exportorientiertes Land haben wir alles Interesse daran, in den neunziger Jahren nicht draussen vor der Tür zu stehen.

In der letzten Ausgabe des «bulletin» der Kreditanstalt wird auf die ausserordentliche Verflechtung unserer Wirtschaft mit Europa «und besonders mit der EG» hingewiesen. Wir seien heute **faktisch stärker im EG-Binnenmarkt integriert als selbst die meisten EG-Mitgliedstaaten**. Man denke an den Warenaustausch, an den Tourismus, den Personen- und Transitverkehr, an den Kapitalverkehr und an das Versicherungs- und Bankgeschäft.»

Tatsächlich: Der EG-Zug befindet sich in voller Fahrt, aber auch auf diesem Zug sind Trittbrettfahrer unerwünscht. Das bekommen wir immer wieder zu Ohren. Es gehe nicht an, Nichtmitglied zu sein, aber von den

Vorteilen einer Mitgliedschaft zu profitieren.

Wie werden und können wir uns der-einst in einem voll integrierten europäischen Binnenmarkt tummeln? «Gegenwärtig» (bulletin) sei es uns nicht möglich, Vollmitglied der EG zu werden. Also Halbmitglied oder was? Es geht vielen um eine Art von lockerer Zusammenarbeit mit teilweisem Anschluss. Wie genau das aussehen müsste, ist noch kaum jemandem klar, aber es wäre, so Finanzkreise, unklug, den Schritt zur Mitgliedschaft für immer auszuschliessen. «Wir Schweizer müssen uns daran gewöhnen, dass unser Sonderfall bald einmal der Vergangenheit angehören wird und es einen Zeitpunkt geben könnte, in dem wir an die Türe der EG klopfen und um Einlass als Vollmitglied bitten werden».

Sollte es so weit kommen, wären unsere Chancen gut. Denn die Schweiz ist auf dem europäischen Markt ein Land, mit dem zu rechnen ist und deren Mitmachen auch den andern etwas bringt.

Dass sich nicht kleine Teile der Wirtschaft stärker mit dem Ostblock-Comecon engagieren, ist verständlich, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass unser stärkster Handelspartner die EG bleiben wird, deren Binnenmarkt weder das neutrale Schweden noch wir angehören werden, im Gegensatz zu Oesterreich, das bei der EG mehr als bloss antichambriert. Auf die Notwendigkeit, einen modus vivendi mit der EG zu finden, weist auch die «Zollrundschau» hin, die meint dass wir «nicht abseits stehen» können. Was sonst, wird offengelassen.

Vorläufig weiter «geschäften» mit der EG, aus deren Raum mit zwölf Mitgliedern wir letztes Jahr 72 Prozent aller Importe bezogen haben! Im gleichen Zeitraum gingen 56 Prozent unserer Importe nach EG-Ländern.

Verheiraten mit der EG wollen wir uns nicht. Es schwebt uns eine Art von Konkubinats vor.

Das Salzkorn der Woche

Politischer Immobilismus, so Ungeduldige, sei das Kernstück des Sonderfalls Schweiz.

Also: Es gehe nichts, es gehe nicht vorwärts.

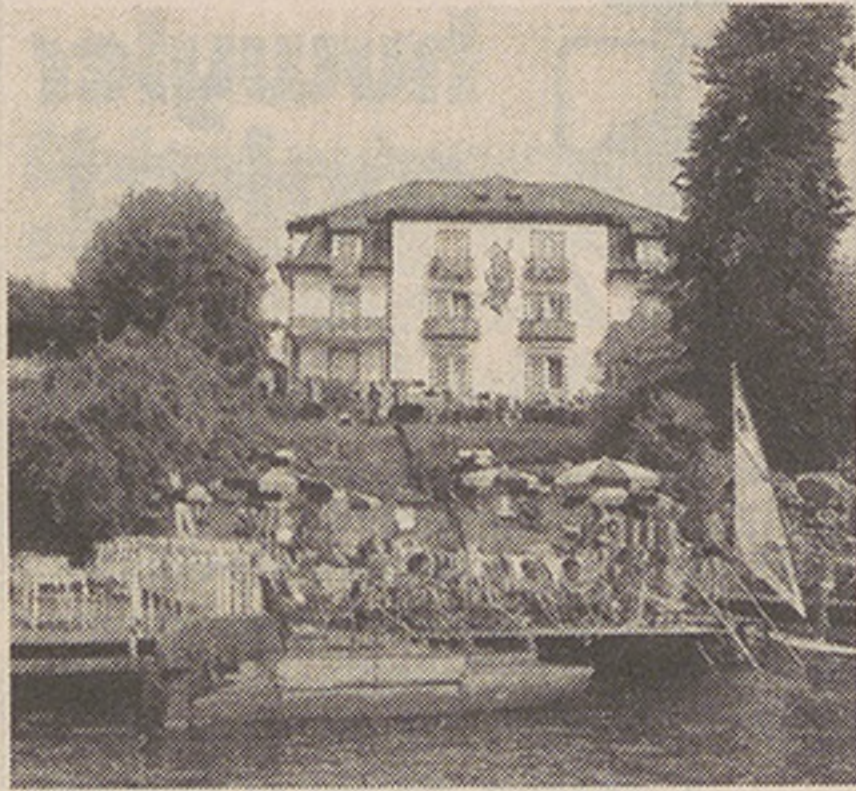
Was immer man unter vorwärts verstehen will. Die Praxis indessen zeigt, dass es auch geht, wenn nichts oder wenig geht. Es geht dann auch nichts zusätzlich schief. C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/3412260

Herbstferien in Velden

am Wörther See
17. September bis 1. Oktober 1988



im Seehotel Hubertushof. Fahrt mit eigenem Bus ab Kirche Höngg. Der Bus steht uns für Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung während der ganzen Zeit zur Verfügung. Das gediegene Familienhotel direkt am See ist uns von unseren Frühjahrsferien 1984 in bester Erinnerung. Wenn das Wetter mitspielt, werden wir herrliche Tage in Kärnten verbringen.

Der Wörther See gilt als der wärmste Alpensee und liegt im Dreiländereck Osterreich — Italien — Jugoslawien, mit Blick auf die Karawanken.

Preis: Fr. 1350.— im Doppelzimmer, Vollpension inkl. Reise und Ausflugsprogramm.

Bereits Ende Januar 1988 waren diese zwei Ferienwochen ausgebucht. Seither hat es leider krankheitsbedingte Ausfälle gegeben, so dass wir wieder einige Doppelzimmer freihaben.

Auskunft und Anmeldung: N. Schulthess, Telefon 3416396, oder W. Gyr, Telefon 3419944.

Das Tiefbauamt informiert

Regensdorferstrasse: Bauarbeiten zwischen Naglerwiesenstrasse und Wieslergasse

Der Belag der Regensdorferstrasse ist seit einiger Zeit in einem schlechten Zustand. Er soll nun gleichzeitig mit verschiedenen Werkleitungen (Wasser, Gas, Elektrisch) erneuert werden. Ferner sehen wir den Bau von neuen Bushaltestellen vor; diese sind — wo möglich — mit Verkehrsinseln kombiniert, um ein Überholen der stehenden Busse zu verunmöglichen. Als Wetterschutz für die Fahrgäste erstellen wir Wartehallen oder

Schutzwände. Für die Sicherheit der Fussgänger werden bei den Strasseneinmündungen die Trottoire durchgezogen, und bei den Liegenschaften Nr. 62 und 66 sowie beim Bergellersteig bauen wir ein neues Trottoir. Neben den Werkleitungsbauten legen wir eine Bachwasserleitung vom alten Reservoir Giblen bis zum Bombach ein. Die Bauarbeiten werden parallel zu denjenigen im Zentrum von Höngg durchgeführt, da infolge der grossräumigen Umleitungen zur Zeit weniger Verkehr zu bewältigen ist.

Am Montag, 15. August 1988, beginnt das Tiefbauamt mit den erwähnten umfangreichen Bauarbeiten. Die gesamte Bauzeit dauert bis in den Sommer 1990. Die Arbeiten führen wir in Etappen aus (1. Etappe bis Ende 1988, siehe Plan). In den jeweiligen Abschnitten erfolgt eine Regelung des Verkehrs mit Lichtsignalanlagen. Der Zubringerdienst zu den Liegenschaften bleibt gewährleistet, gewisse Behinderungen lassen sich jedoch nicht ganz vermeiden. Die am Bau Beteiligten bemühen sich, die Auswirkungen auf die Anwohner so gering wie möglich zu halten.

Über die weiteren vorgesehenen Bauteppen informieren wir Sie wieder. Zur Beantwortung allfälliger Fragen stehen Ihnen der Oberbauleiter des Tiefbauamtes, E. Aeberli, Telefon 216 27 11 oder E. Meier vom Ingenieurbüro Heierli AG, Telefon 3630660, gerne zur Verfügung.

Der Stadtgenieur, Heierli

Verlegung der Bushaltestelle «Giblenstrasse»

Am Montag, 15. August 1988, werden in der Regensdorferstrasse Werkleitungs- und Strassenarbeiten in Angriff genommen, die mindestens etwa zwei Jahre dauern werden. In einer ersten Bauetappe erfordern die Bauarbeiten die vorübergehende Verlegung der Bushaltestelle «Giblenstrasse» um rund 50 Meter in Richtung «Heizenholz» bis etwa November 1988.

VBZ Züri-Linie

Bus-Haltestelle Frankentaler — Riedhofstrasse

Die Bewohner des Riedhof-Quartiers im Allgemeinen sowie die Pensionäre des Alterswohnheims Riedhof im Speziellen warten sehnsüchtig auf eine Bus-Haltestelle bei der Einmündung der Riedhof- in die Frankentalerstrasse.

Auf Anfrage hin schreibt der Vizedirektor der VBZ, H. Schaffer, dem Unterzeichneten am 15. Juli dieses Jahres:

«Die VBZ haben in ihrem Konzept «Züri-Linie 1990» die Einrichtung einer neuen Bus-Linie vorgesehen. Dieselbe soll ab Endstation Rütihof über die Frankentalerstrasse und über das Frankental zum Bahnhof Altstetten geführt werden. Im Zuge dieser Linie ist auch die Errichtung einer neuen Haltestelle «Riedhofstrasse», an der Einmündung Frankentalerstrasse, geplant. Ungünstige Sichtverhältnisse, sowie die regionale Bedeutung der Frankentalerstrasse lassen jedoch erhebliche Schwierigkeiten bei der Realisierung dieser Haltestelle erwarten. Wir werden jedoch alles daran setzen, mit der Eröffnung der neuen Linie, die für 1990 vorgesehen ist, auch die Haltestelle «Riedhof» in Betrieb nehmen zu können.»

Wir danken herzlich und harren der Dinge, die da kommen sollen! Karl Stokar

Hoch die Hochsprache!

Der Schweizerische Lehrerverband, der Verband der Gymnasiallehrer und Pädagogen aus der Westschweiz schalten sich in die Diskussion um die von den elektronischen Medien «vorexerzierte Geringerschätzung des Gebrauchs des Hochdeutschen» ein. Das allerdings liesse sich auch eleganter sagen und weist auf einen Grund hin, den es geben mag, um dem Hochdeutschen zu entfliehen. Ein anderer ist der: Das Hochdeutsche ist auch nicht mehr, was es einst war! Und selbst Lehrer können daran krankens, das von ihnen hochgejubelte Hochdeutsch nicht in seiner besten Form zu beherrschen.

Das alles heisst zwar nicht, dass es dem Unfug, alles und jedes in Mundart vorzutragen, nicht zu steuern gälte. Schon deswegen nicht, weil sich die alemannischen Umgangssprachen nicht für jeden Zweck eignen. Sobald kulturelle und kompliziertere Belange zur Behandlung stehen, ist die Mundart nicht das richtige Vehikel, die Angelegenheiten zu kutschieren, ganz einfach deshalb, weil der (entsprechende) Wortschatz zu klein ist und dann mit mundartlich ausgesprochenen und somit verballhornten Ausdrücken aus der Hochsprache «bereichert» werden muss. Die Mundart ist eben eine aufs Mündliche beschränkte Umgangssprache für den täglichen Gebrauch.

Die erwähnten Lehrerverbände setzen sich für die «lebendige Hochsprache» ein, wie es heisst. Man vernimmt allerdings nicht, inwiefern lebendig als wirklich lebendig auftreten könnte und was man unter der Hochsprache genau zu verstehen habe. Das müsste noch ausgedeutet werden!

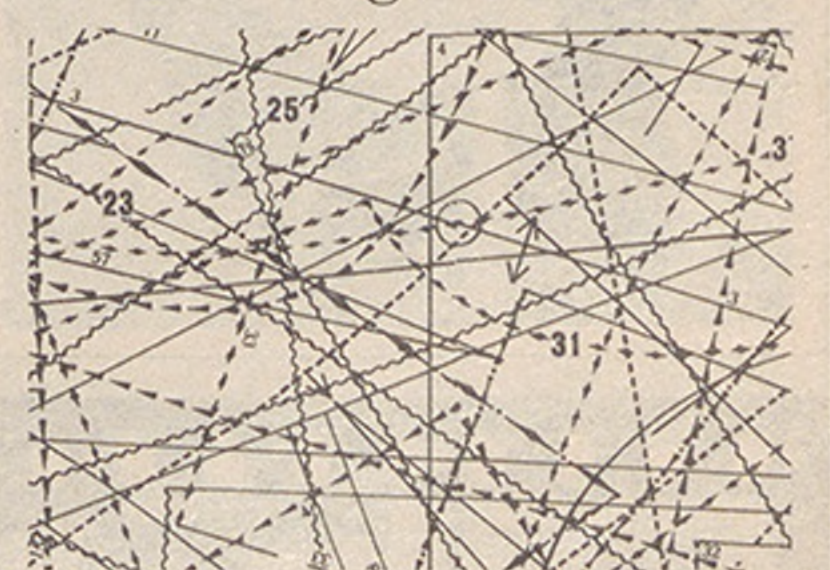
Und es wird dies auch der Fall sein müssen, denn es ist tatsächlich zum Argern geworden, wie an den kritisierten Medien fast ausschliesslich nur noch in Mundart gefummelt wird, auch dort, wo Mundart nichts zu suchen hat, weil sie den Erfordernissen nicht gerecht wird.

Und erst noch: Wenn es reine, und damit lebendige, Mundart wäre! Aber da werden Dialekte ineinander verwoben und schriftdeutsche Vokabeln eingebürgert und wird oft ein «Chrausimaisi» aufgetischt, dass es keine Art mehr ist.

Und jedes Gefühl dafür vermissen lässt, wann die — gute! — Mundart einzusetzen wäre und wann — korrektes! — Hochdeutsch.

In dieser Beziehung könnten Lehrer helfend eingreifen. Doch dazu müssten sie jetzt erst einmal «konkret werden», das heisst mit genauen Erklärungen und Anweisungen herausrücken.

Versicherungslösungen der «Winterthur» sind massgeschneidert.



**winterthur
versicherungen**

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Generalagentur Höngg
8049 Zürich, am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 341 37 37

Höngger Wümmetfäscht

(K. Z.) Am diesjährigen Wümmetfäscht feiern wir Höngger eine Pioniertat unserer Vorfahren. Vor 90 Jahren im August 1898 wurde das **Höngger Tram** eingeweiht und fuhr damals von der Wartau bis zum Escher Wyss-Platz.

Die aktiven Höngger Detaillisten möchten diesen Rückblick mit einem Wettbewerb mit interessanten und kurzweiligen Preisen feiern.

In ungefähr 30 Schaufenstern verschiedener Höngger Detailgeschäfte werden Fotos aus dieser Zeit (1898) und zur Geschichte des öffentlichen Verkehrs allge-

**Umzüge
bis 4 Zimmer.
Fr. 55.—p/Stunde
Tel. 3418355**

mein ausgestellt. Wer teilnehmen will am Wettbewerb holt in einem dieser Geschäfte ein Wettbewerbsformular und setzt die entsprechenden Nummern ein, eine ganz einfache Manipulation.

Damit Sie, die Höngger, sich vorstellen können wie das Tramfahren damals war, verkehren während dem Wümmetfäscht auf der Strecke Frankental — Escher Wyss-Platz Oldtimer, die durch Mitglieder des Vereins Trammuseum Zürich geführt werden.

Gratisbilette können in den mitmachenden Geschäften bezogen werden. Eine Retourenfahrt kostet Fr. —.50 wenn Sie im Tram bezahlen.

Weitere Informationen folgen in den kommenden Wochen. Der Wettbewerb dauert vom 1. bis 22. Oktober (Wümmetfäschtstag) 1988.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Bombächler unterwegs

(H. P.) Eine Fahrt ins Blaue wurde in der Einladung für den 14. Juli versprochen — der Start hatte dann aber eher einen leicht graublauen Anstrich. Doch wen störte das!

Anlass zu dieser Ausfahrt im Car, zu der Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr die Mieter der Alterssiedlung Bombach eingeladen hatte, bot das 25jährige Bestehen der städtischen Alterssiedlung.

Abfahrt mit unbekanntem Ziel kurz nach 10 Uhr. Als der Ricken überquert und der Car die Wasserfluh in Angriff nahm, war eines gesichert: es geht ins Appenzellische. Es blieb nur noch zu raten, wo das Mittagessen stattfinden würde. Obschon sich der Sämtis in dunkle Wolken verhüllte, wurden die Reisenden durch den Anblick der freundlichen Voralpenlandschaft vollauf entschädigt; da ein Bauernhof mit einer mächtigen

Linde, dort die mit Geranien in allen Schattierungen geschmückten Fensterfronten in den Ortschaften. Als der Car schliesslich den Platz vor dem Hotel Krone in Gais ansteuerte, erinnerten sich einige, dass Gais für die Erhaltung seines Dorfbildes einmal den *Wakker-Preis* zugesprochen erhielt. (Es war 1977). Auch die Molkenkuren fanden Erwähnung. Das Säali jedoch war nicht für eine Diätkur hergerichtet worden! Lüpfige Appenzeller-Tänzli begleiteten das ausgezeichnete, leicht gekochte Menu. Erstaunlich, was der noch im Schulalter stehende Hackbrett-Musikant da zum besten gab.

Wer mit Frau Lieberherr auf Reisen geht, weiss, dass eine humorgewürzte *Tischrede* dazugehört. Nach einem kurzen Rückblick auf die finanziellen Verhältnisse der AHV-Bezüger zur Zeit der Bombach-Anfänge, entwarf sie das Bild der *renovierten Siedlung*, die allen einen eigenen Balkon bringen wird. Auch zur Geschichte des Bombach gehört die

heute 91jährige *Emilie Eichenberger*, die seit 25 Jahren da wohnt. *Karl Cordier* kann den gleich hohen Geburtstag feiern und sitzt ebenfalls am Tisch.

Mit von der Partie waren auch Begleiterinnen, die jahraus, jahrein ihren Einsatz leisten: *Louise Steffen* zeigt jeweils mit Freude und Einfühlungsgabe den betagten Turnerinnen, wie sie ihre Gelenkigkeit noch erhalten können. *Heidi Graber*, die Leiterin des Treffpunkts Bombach versteht es seit langem, für kurzweilige Programme besorgt zu sein. Die Hauspflegerin *Margrit Gertsch*, sozusagen aushilfsweise mitgekommen, zeigte ihre Verbundenheit mit den Bombächlern, die ihre Zuwendung und Zuverlässigkeit hoch einschätzen. Frau Lieberherr dankte den dreien herzlich für ihr Wirken.

Dieter Peter, Geschäftsleiter der «Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner», beruhigte die Anwesenden in bezug auf die vorgesehenen Renovationen. Jede Aufregung sei fehl am Platze, weil man in der Stiftung bereits Übung im Umlogieren bei Umbauten besitze. Die Erleichterung bei manchen Zuhörern war offensichtlich.

Mit einer weitem Überraschung wartete Frau Lieberherr zum Schluss auf. Aus tiefen Schachteln entnahm sie für jedermann einen frischen Appenzeller-Biber, den hübsch verpackten Bhaltis.

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder... aber von längerem Niederlassen konnte nach dem letzten «Luegid vo Bärge und Tal» nicht mehr die Rede sein. Nun hiess es: auf zur Heimfahrt nach diesem gemütlichen Tag.

Zürcher Leichtathletik-Meeting

Das Einkaufszentrum *Letzipark* offeriert allen Besuchern des Zürcher Leichtathletik-Meetings ab 18.30 Uhr *Gratis-Parking* im Parkhaus des Einkaufszentrums *Letzipark* mit 1500 Parkplätzen, welches nur fünf Minuten vom Letzigrund-Stadion entfernt liegt.

Trainieren mit Weltklasse-athleten

Am Montag, 15. August 1988 findet im Vorfeld des 60. Internationalen Leichtathletik-Meetings auf dem Zürcher Letzigrund ein *Training für Kinder und Jugendliche* mit Weltstars der verschiedenen Disziplinen statt.

Als Trainer haben bereits definitiv zugesagt: *Cornelia Bürki*, *Werner Günthör*, *Carlo Thränhardt*, *Roland Dalhäuser* und einige Stars aus den USA, deren Namen aber noch nicht verraten werden.

Das *Jogup-LCZ-Training* wird am 15. August 1988 bei jedem Wetter stattfinden. Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr und ist kostenlos; die jugendlichen Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Eltern und andere Zuschauer sind ebenfalls herzlich willkommen.

Spurreduktion an der Westtangente

Öffentliche Podiumsdiskussion
Am 25. September 1988 wird in der Stadt Zürich über die Initiative des VCS für eine Spurreduktion an der Westtangente abgestimmt. Das Volksbegehren ist gerade im direkt betroffenen Kreis 10 überaus umstritten. Die CVP Höngg/Wipkingen lädt deshalb die Bevölkerung am Montag, den 22. August 1988, zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion ein. Beginn ist um 20.00 Uhr im katholischen Pfarreizentrum *Guthirt in Wipkingen* (Bushaltestellen Nordbrücke oder Rosengartenstrasse). Von den Befürwortern nehmen Anna Sax und Erich Willi (beide VCS), von den Gegnern Ruedi Ott (Stadtplanungsamt) und Eduard Witta (ACS) teil.

Lange Leidensgeschichte
Die sogenannte Westtangente wurde anfangs der Sechzigerjahre als Zwischenlösung bis zum Bau des Express-Strassen-Y konzipiert. Seit Anfang der Siebzigerjahre ist sie in Betrieb. Zwischen dem Bucheggplatz und dem Escher Wyss-Platz durchquert die Hochleistungs-



Baugeschäft



für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/444166, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Ihre Schlosserei

für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenster, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Brillen + Kontaktlinsen

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

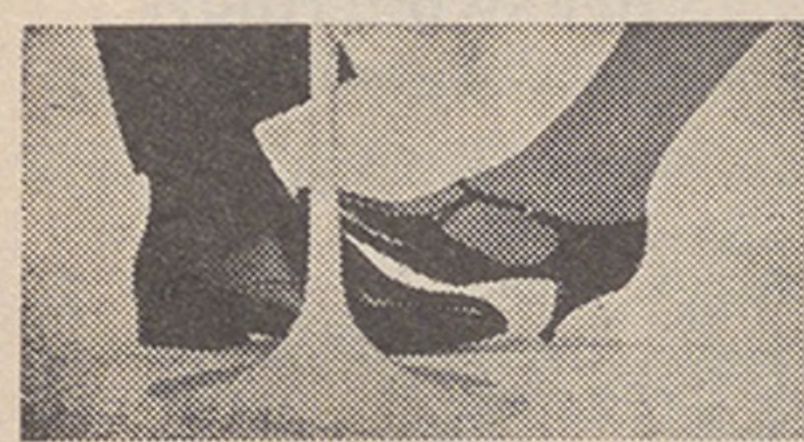
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/341 20 10

Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 341 57 73

Sie treffen sich beim Fachmann, bei Ihrem Schuhmacher, sein Schuh und ihr Schuh, denn hier werden sie sorgfältig repariert und gepflegt.



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/341 56 57



VETZ OPTIK
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-341 21 67

Inhaber W. Herensperger
Ihr Spezialist für Silhouette Modellbrillen

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
TANKOMAT Tag und Nacht



Schreinerei / Glaserei
Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice



Livio Bandera
Gipsergeschäft

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54



C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



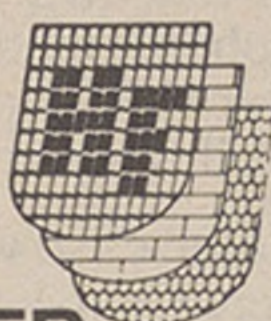
H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22

Reparaturen
und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Cheminée-holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung

Willy Huber Brennstoffe

Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 341 70 84



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 17 17

Ihr Fachgeschäft
im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.

8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HIFI
Video
H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Tel. 01-341 57 00

**Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln
Fensterbau**

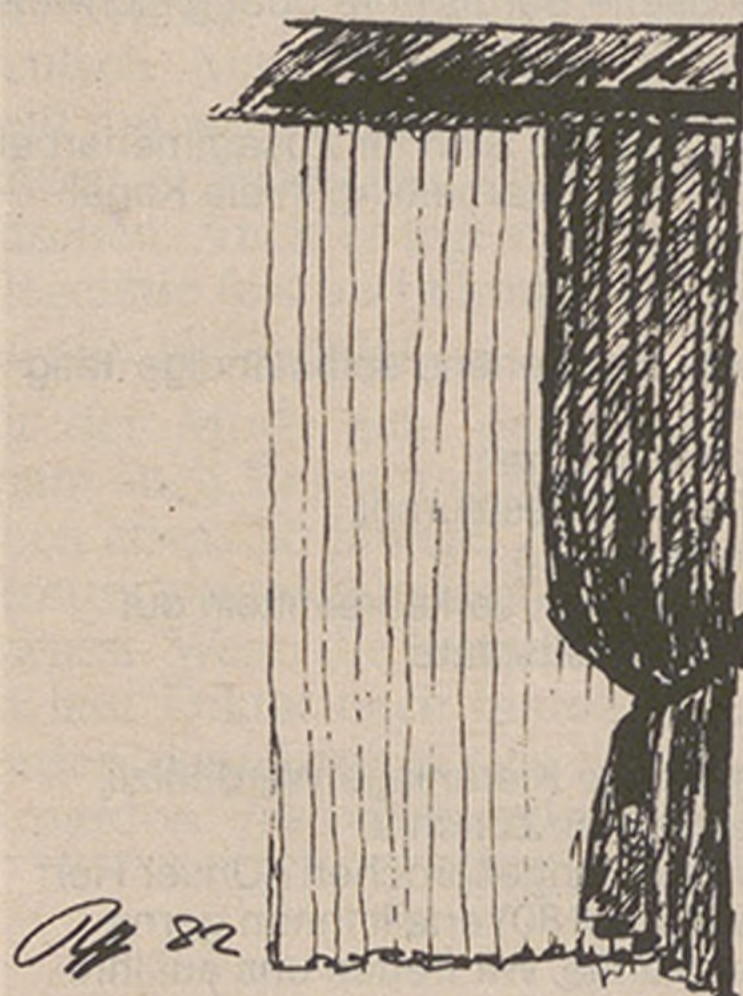
JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00

strasse den Kreis 10, insbesondere das Quartier Wipkingen. Mit rund 60000 Fahrzeugen pro Tag gehört sie zu den meistbefahrenen Strassen der Schweiz. Die Westtangente ist aber nicht nur Hochleistungs-Verkehrskanal, sondern auch Wohnort vieler Hundert Menschen, die seit Jahren mit Lärmbelastungen von über 80 dB (A) leben müssen. Bereits im Jahre 1975 kam es zur militanten Sperrung der Rosengartenstrasse durch Anwohnergruppen. Später wurde eine Ummantelungsinitiative gestartet, die an der Unterschriftenzahl scheiterte. Dass etwas geschehen muss, darüber ist man sich weitgehend einig. Dies beweist nicht zuletzt die Eingabe sämtlicher Gemeinderäte des Kreises 10 an den Stadtrat, die die Tieferlegung und Sofortmassnahmen verlangte. Ob die im Jahre 1985 eingereichte VCS-Initiative, die nun zur Abstimmung kommt, der richtige Weg zur Sanierung der Lage ist, ist hingegen nicht unbestritten.

Welche Ziele die Initiative des VCS verfolgt und was die Gegner daran kritisieren, erfahren Sie an der podiumsdiskussion vom 22. August. Nutzen Sie aber auch die Möglichkeit, mit Ihren Fragen und Äusserungen den Exponenten auf den Zahn zu fühlen.

Ulrich Weidmann, CVP Zürich 10, Postfach 3217, 8049 Zürich

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62

Roland Huber
Innendekorationen
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz

Couture Beatrice Huber

eidg. dipl. Damenschneiderin

Ich fertige Ihnen gerne aus exklusiven Stoffen individuelle Massarbeiten an.

Gsteigstrasse 48, Tel. 341 33 75

Walter Caseri
Sanitäre Anlagen



Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62

Neubauten Reparatur-Service Umbauten Tiefkühlanlage Höngg Imbisbühlstr. 6
Telefon 341 09 60

teppichhaus bodmer



Limmattalstrasse 236
Telefon 341 80 22

Spann- und Auslegeteppiche Bodenbeläge

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserie Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Ihr Schuhmacher im Quartier bürgt für gutes handwerkliches Schaffen

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210
Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen

HELMUT GRIEBEL MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51 und 53 69 41

Wir malen die Welt etwas schöner...

gebr. kneubühler malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51



Akkordeon und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50 Unterricht Instrumentenverkauf
Winterthurerstr. 495
Telefon 41 42 70 Miete, Noten und Reparaturen
Dirigent des Akkordeon-Orchesters Höngg



K. Härtsch AG Baugeschäft

Neubauten Umbauten Reparaturen Renovationen
Gsteigstrasse 31
8049 Zürich Telefon 01 341 72 66 oder 01 341 26 91



F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 341 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Reparaturen von:
Türschlösser-Zylinder Sicherheitsrosetten Einbruchsicherungen Fenstergitter Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 341 60 13

Herbstlager 88 der CVJM/F-Jungschär Züri 10

Auch dieses Jahr führen wir unser traditionelles Herbstlager durch. Es findet vom 15. bis 22. Oktober in einem der letzten noch intakten Berggebiete der Schweiz statt. In Selva bei Sedrun stehen uns zwei nebeneinander liegende Häuser mit insgesamt 80 Plätzen zur Verfügung.

Selva liegt im Bündner Oberland am Fusse des Oberalppasses auf rund 1500 m ü. M. Es ist eines der wenigen noch vollständig erhaltenen Bergdörferchen der Schweiz. Abseits von jeder Hektik und eingebettet zwischen hohen Bergen liegt es an der Quelle des Rheins. Dank der besonderen geographischen Lage herrscht sonniges und südliches Wetter vor — für ein Lager geradezu ideal!



Haus Vacanza und Haus Maria Sutcrestas, unsere Lagerhäuser in Selva GR.

Als **Lagerthema** haben wir eine spannende Geschichte aus der Römerzeit ausgewählt. Zwei Geschwister erleben unter Kaiser Nero viele Abenteuer. Was sich mehr hinter dem Titel des Buches «Geheimzeichen Fisch» verbirgt, werden wir im Verlaufe des Lagers erfahren und erleben.

In unser Herbstlager können **alle Mädchen und Buben ab acht Jahren** (Jahrgang 1980 und älter) mitkommen. Das Lager dauert von Samstag, dem 15. bis zum Samstag, dem 22. Oktober 1988. Im Preis von Fr. 150.— ist alles inbegriffen. Die genaueren Angaben folgen rund zwei Wochen vor Lagerbeginn. Falls Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Maja Zweifel Telefon 830 24 25 und Marco Leusciatti Telefon 750 17 30.

Mit freundlichen Grüßen
Das Lagerteam der CVJM/F Jungschär Züri 10

Delegiertenversammlung des Fussballverbandes des Kantons Zürich

Am letzten Samstag tagten die Delegierten der grössten Untersektion des Schweizerischen Fussballverbandes in der Mehrzweckanlage in Langnau-Gattikon. Als Organisator zeichnete sich durch eine einwandfreie Organisation der FC Thalwil aus.

Von den 151 angeschlossenen Vereinen glänzten lediglich deren fünf durch unentschuldigtes Fernbleiben. In seiner Eröffnungsansprache konnte der Präsident H. U. Schneider eine stattliche Zahl Ehrengäste begrüssen von denen Regierungsrat H. Hoffmann die Grüsse vom Regierungsrat des Kantons Zürich überbrachte.

H. U. Schneider bedankte sich vor allem bei den Vereinsfunktionären die sich jahrein und jahraus in unzähligen Stunden Ihrer Freizeit freiwillig für den Fussballsport einsetzen und damit einen immensen und nicht in Zahlen messbaren Beitrag für eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Sportbegeisterten und insbesondere der Jugend leisten.

Er äusserte aber auch einige kritische Gedanken zum Thema **Fairplay und Fairness** denn dieses Thema seit langem überigens ein Dauerbrenner in allen Stadien der Welt habe überhaupt nichts an Aktualität verloren. Der Verband suche intensiv nach Möglichkeiten, um die immer noch zunehmende Anzahl an Unsportlichkeiten zum Stoppen zu bringen und auf ein tragbares Mass zurückzuführen. Der Begriff Fairplay sei aber nicht nur bei der Ausübung eines Sportes wichtig sondern komme in allen Lebenslagen sei es in der Familie oder im Beruf immer wieder zum Tragen.

Ebenso würden wir dem Fussballsport schaden, wenn wir als Vereins- oder Verbandsfunktionäre **Meinungsdifferenzen zu Sachproblemen** lautstark in der Öffentlichkeit oder am Wirtshaustisch austragen. Solchem Verhalten müssten wir entschieden entgegenreten, denn der neutrale Zuhörer könne nur die Gründe und Zusammenhänge, um welche heftig diskutiert werde, stelle aber rasch fest, dass es um Fussball gehe und mache sich dann selbst eine Meinung über den Stel-

lenwert unseres Lieblingssportes. Vereins- oder verbandsinterne Sachdiskussionen gehören deshalb ins Sitzungszimmer; auch dies sei Fairplay.

Er sei sich voll bewusst, betonte der Präsident, wie schwierig die Problemlösung sei. Es brauche Mut um Fairplay durchzusetzen, seien doch gerade Diskussionen mit Leuten die sich unfair verhalten, nicht immer einfach und oft sogar sehr unangenehm.

Im Jahresbericht des mehr als zehn Jahre tätig gewesen Kassiers R. Dolle der seinen Rücktritt einreichte, musste man Kenntnis nehmen von der enormen Anzahl von Bussen und Strafen. Statt den budgetierten Franken 120 000.— resultierten aus dieser Haupteinnahmequelle diesmal fast Franken 166 000.—. Dies sind über 15 Prozent mehr als vorgesehen, wobei alleine auf die Strafen und Forfaitentscheide über Franken 136 000.— entfielen.

Bei einem Gesamtumsatz von Franken 380 000.— ergab sich dank diesen Strafen schlussendlich ein Reingewinn von Franken 1600.—. Mit welchen Mitteln der Verband bei vermehrter Fairness seine Einnahmen erbringt, konnte auch an dieser Versammlung nicht schlüssig beantwortet werden.

Im Wettspielbetrieb für die neue Saison wurde als **wichtigste Neuerung** die Verschiebung des Meisterschaftsbeginns im Frühjahr 1989 bekannt gegeben da mit Ausnahme der 2. Liga in allen anderen Ligen erst nach Ostern zum zweiten Teil der Saison gestartet wird.

Mit der Ehrung verdienstvoller Mitglieder und der verstorbenen Kameraden sowie der Ehrung aller Meister und Gruppensieger, schloss der Präsident eine gelungene Versammlung. Der anschliessende Imbiss gab den Delegierten noch reichlich Gelegenheit sich über verschiedene, die Vereinsgrenzen sprengenden, Probleme zu unterhalten.

Die erste Mannschaft des SV Höngg wurde in folgende Gruppe eingeteilt.

Gruppe 3, 3. Liga

Zch.-Affoltern 2
Blue Star 2
Dielsdorf
CD Galicia
Glattfelden
Höngg
Ital Öpfikon
Oberglatt
Oerlikon
Racing Club
Schwamendingen 2
Seebach

Werner Furrer, Präsident SV Höngg

Ausgezeichnete Leistung der Stadtjugendmusik Zürich



Nach der **achtägigen Musikreise**, mit der Teilnahme an der internationalen Blasmusikwoche «Jugend und Musik in Wien 1988», ist die Stadtjugendmusik Zürich wohlbehalten nach Zürich zurückgekehrt. Sie hat ihr Ziel — an der Spitze dabei zu sein — erreicht, und zwar mit dem hervorragenden 2. Rang, unter der Leitung des nun zurücktretenden Dirigenten Felix Hauswirth. Der Wettbewerb war sehr anspruchsvoll. Zum guten Erfolg der SJMZ dürfte das Stück «Träume eines Psychopathen», eine zeitgenössische Komposition von Mike Francis, wesentlich beigetragen haben. Gesiegt hat die Bromley Youth Concert Band aus England. Auf dem 3. Platz rangiert die Bay Area Wind Symphony aus Kalifornien/USA.

Die Stadtjugendmusik Zürich konzertierte noch mit einem ausgezeichneten **Radiokonzert im ORF/Wien**; ferner wur-

Die Zugerin in der Segantinistrasse

(E. M.) Eigentlich führte uns ein Zufall zusammen: vor der Post sprach mich **Johanna Evison** an, ich sei doch der Berichterstatter der Konzerte, die **Anthony Campbell Allen** zweimal im Jahre mit eigenen Werken in der Lavaterstube, gerade gegenüber der St. Peter Kirche, veranstalte. Ich bejahte. Sie sei gelegentliche Sekretärin des seit 20 Jahren in Zürich lebenden englischen Komponisten, aber das wäre nicht ihre «musikalische» Beschäftigung, sondern vielmehr spiele sie die Bratsche, oft zu Gast bei kleineren Orchester-Formationen, bei Kammermusikveranstaltungen. Sonst sei sie Hausfrau und Mutter. Allmählich erfuhr ich mehr von ihrer Einstellung zur Klangwelt. Was mich besonders beeindruckte, war ihr genaues Wissen um die Grenzen ihres Könnens. Zahlreiche Künstlerinnen halten sich für verkannte Talente. Da weiss Olga Géczy, die Dirigentin, mit einem aus Frauen bestehenden Orchester «La Goia» gar vieles zu erzählen. Ein Unterschied zu männlichen Künstlern existiert da kaum. Die Frauen schieben ihre geringen Erfolge auf die Benachteiligung durch ihr Geschlecht, wogegen die Männer andere «Ausreden» gebrauchen, wie den Neid der grossen Konkurrenz, ihre Jugend (oder ihr Alter), ihr Eintreten für Barock-Musik oder klassische oder zeitgenössische. Die wenigsten geben zu, dass sie gute oder doch mittlere Talente sind. Johanna Evison liebt ganz einfach Musik zu machen, freut sich des Zusammenspiels mit anderen, hört gerne neue Interpreten und längst bewährte. Schrecklich findet sie, wenn jemand mit der Ausrede «Ich bin eben nicht musikalisch» seine geistige Faulheit verbrämt. «Ich verstehe nichts davon», wird unverfroren hinzu gefügt. Kein Mensch auf der Welt ist verpflichtet «zu verstehen». Er mag noch nie etwas von Harmonielehre, Tonalität, Grundton, Solfege vernommen haben und geniesst rein emotionell Vivaldi oder Penderecki, Haydn oder Britten. «Erklären» kann er seine Gründe dafür nicht. Ganz gleich ist die Lage bei dem Nachschöpferischen. Instinktiv nähert er sich Martinu oder Bartók, wird durch einen Dirigenten weiter geleitet und dringt in die Aussage des Werkes ein. Damit bereichert er sich und vielleicht viele andere. Haben Sie schon einmal Chorsänger beobachtet, deren Ausbildung nicht immer eine gesanglich zu rechtfertigende ist? Doch er «weiss», was er singt! Und so «weiss» Johanna, was sie spielt, eine Genugtuung für sie und uns. Ihre Bratsche führt sie mitunter nach Winterthur und hie und da wirkt sie im reformierten Kirchenchor als «Sängerin» mit!

Sauna
Rütihof-Höngg
Biologische Sauna 60°
3413616 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Sauna
Rütihof-Höngg
Solarium
3413616 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Sauna
Rütihof-Höngg
Lymph-drainagen
3413616 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Sauna
Rütihof-Höngg
Massagen
3413616 Daniel Hanseler dipl. Masseur

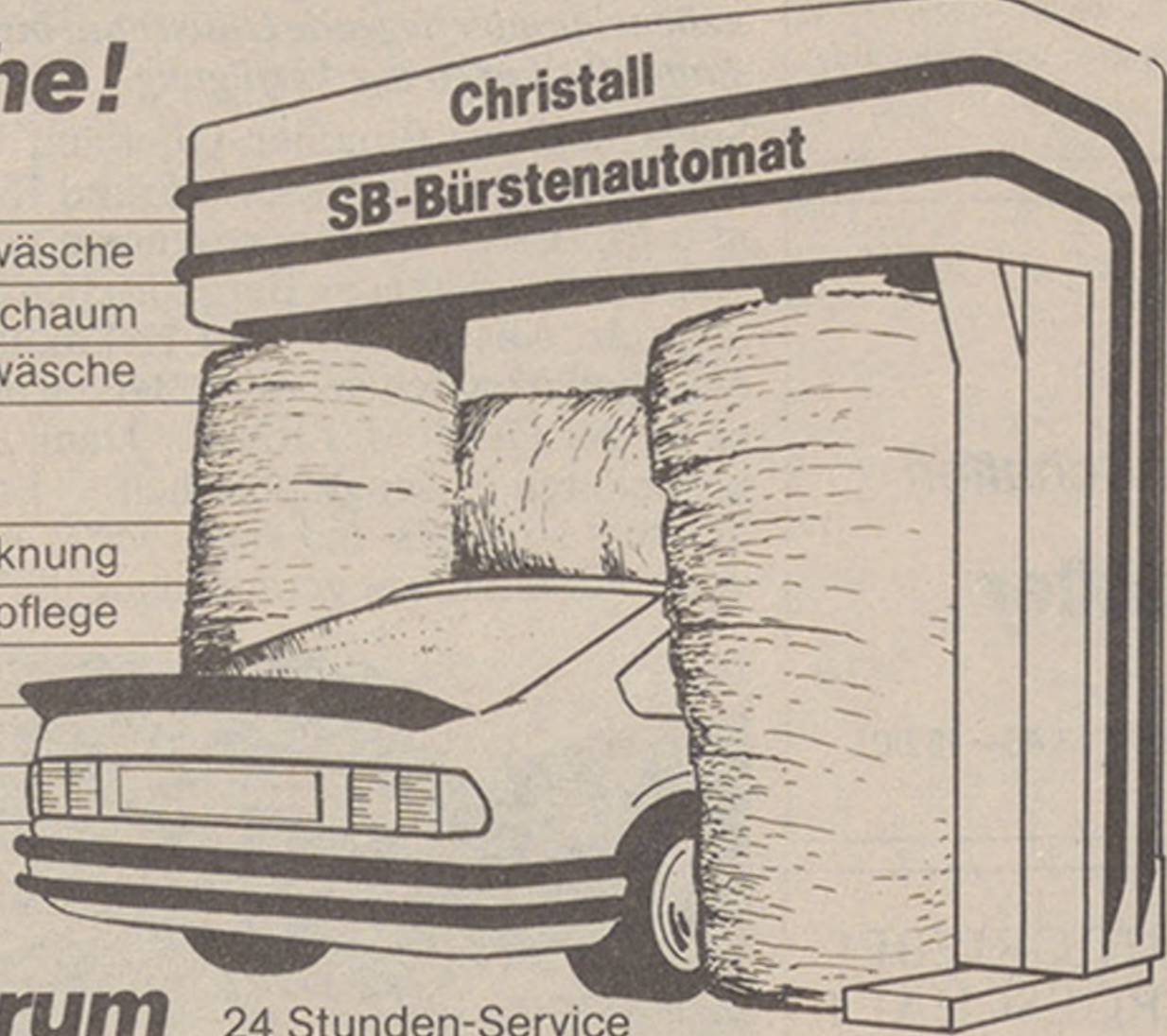
Es gibt keinen Grund im Sommer nicht in die Sauna zu gehen, aber viele Gründe es trotzdem zu tun.

Handelsschule
am Abend am Samstag
oder am Montag
Kursbeginn: 24. Okt. 1988
Die anerkannten Bénédict-Schulen bieten Ihnen eine solide kaufmännische Ausbildung.
● betont praxisbezogener Gruppenunterricht
● qualifizierte Lehrkräfte
● angenehme Atmosphäre
Unsere Kurse dauern 1 Jahr und schliessen mit Handelsdiplom ab.

Tageshandelsschule
Handelsdiplom/Eidg. Abschluss
Kursdauer: 1 bis 3 Jahre
Kursbeginn: 24. Okt. 1988
Informieren Sie sich unverbindlich.

Name: _____
Adresse: _____
Tel. priv. _____ Tel. Gesch. _____
Bénédict
60 Jahre Erfahrung
Militärstr. 106, 8004 Zürich
Tel. 01-242 12 60

Das ist Autowäsche!



Christall
SB-Bürstenautomat

Shampowäsche
Aktivschaum
Räderwäsche

Gebläsetrocknung
Heisswachs-Lackpflege

Unterbodenwäsche
Unterbodenkonservierung

DYNACLEAN
SB-Autowaschzentrum 24 Stunden-Service
Dällikon - direkt hinter Kenny's Autocenter Tel. 01-844 49 44 wenn keine Antwort 01-734 22 01
Weitere DYNACLEAN-Waschzentren in Uster/Grossrietstrasse und Zufikon.

malergeschäft r. lingua
...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel.geschäft 01/302 47 67 privat 01/3418819
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Gesundheits- und Wirtschaftsamt

Der städtische Wohnungsnachweis sucht laufend möblierte und unmöblierte Zimmer und Wohnungen in der Stadt Zürich. Die Vermittlung ist für Vermieter und Mieter kostenlos. Anmeldungen von freien Zimmern und Wohnungen bitte an

Wohnungsnachweis der Stadt Zürich
Stampfenbachstrasse 144
Postfach 317
8035 Zürich
Telefon 361 50 07/216 43 90

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Stadtentwässerung

Interessiert Sie eine Aufgabe im Dienste der Umwelt?

Die Stadtentwässerung ist für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers der Stadt Zürich verantwortlich. Das Kanalnetz umfasst mehr als 820 km Kanäle und 55 Abwasserpumpwerke. Die Reinigung erfolgt in zwei Kläranlagen, wovon die Kläranlage Werdhölzli als eine der grössten und modernsten in Europa gilt.

Der Kanalnetzbetrieb sucht für die Betreuung einer Kanalfernsehgruppe einen

Maurer oder Tiefbauzeichner

Aufgabengebiet:

- Koordination und Abwicklung von Kanaluntersuchungen
- Betreuung eines Kanalfernsehwagens
- Bearbeitung von Videobändern und Untersuchungsprotokollen

Anforderungen:

- Abgeschlossene Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung
- Exakte Arbeitsweise
- Zuverlässigkeit und Sinn für Zusammenarbeit
- Bereitschaft zur Einarbeitung in die Kanalfernsehtechnik

Wir bieten:

- Interessante, weitgehend selbständige Tätigkeit
- Gute Sozialleistungen
- Eigenes Personalrestaurant
- Verpflegungsbeitrag
- Ein mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbarer Arbeitsplatz

Arbeitsort:
Betriebsgebäude Kläranlage Werdhölzli, Bändlistrasse 108, Zürich 9.
Fühlen Sie sich angesprochen? Unser Herr Bader (Tel. 435 52 80) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an das
Tiefbauamt der Stadt Zürich
Werdmühleplatz 3
Postfach 8023 Zürich

Montag, 15. August, Maria Himmelfahrt ganzer Tag offen

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

LIPO "Sorgt für Qualität im Möbel-Preisgebiert!"

eine Anzahl dieses prächtigen **DOPPELSCHLAFIMMERS** wird für nur noch abgegeben **988**

LIPO MÖBELPOSTEN viel günstiger als anderswo

DIETIKON/ZH Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27, direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach - bei Caravan Weibel 2x links abbiegen.
Tägl. 9.00-18.30 offen, Sa bis 16.00. Jeden Fr Abendverkauf bis 21.00. Im gelben Lagerhaus 100 P

SPREITENBACH/AG Mo - Fr 10.00 - 21.00 Sa 8.00 - 17.00 Täglich bis 21.00 offen

Weitere Geschäfte in Basel-Dreisitz, Frauenkappelen-BE, Wil-SG, Littau-LU

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg
Tel. 341 72 38

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier

Dorflade Höngg
Hauslieferdienst
Monika & Pierre Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 83 30

Zum Beispiel:
CHARENTAIS-MELONEN
AUS FRANKREICH
Aktion vom 10.-13.8.88



Stück **190**

Täglich Markt- und Aktionstag in Ihrer Migros

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Look à gogo

In der Bezirksschule hatten wir vor Jahrzehnten einen wunderbaren Deutschlehrer. Er verstand von Deutsch etwas und ebensoviel vom Schulehalten. Er wurde allseits geachtet.

So glaubte man ihm auch, als er, damals Rektor, einen Zettel ans Schwarze Brett heftete des Inhalts, dass «Süßesfressen unmännlich» sei (die Schule bildete nur Knaben aus). Süßes, nicht Glace. Und dann eben: Was ein rechter Mann werden wollte, der erlag der Mode des Schleckens nicht.

Das war bestenfalls etwas für die Meitli, woraus sich erhellt, dass besagter Lehrer auch patriarchalische Züge aufwies.

Unterdessen haben die Männer das »Eisfressen« gelernt, und niemand mehr nimmt daran Anstoss. Aber auch auf einem weiteren Gebiet dringen die Männer in eine ehemals strikt weibliche Domäne ein: In die Kosmetik. Der Griff nach den Töpfchen und Fläschchen ist unübersehbar.

Die Kosmetikindustrie konstatiert's mit Genuss. Der gepflegte «man» (deutsch Mann ist schon vulgär) greift mit weiblicher Selbstverständlichkeit zu Tuben und Töpfchen und Flaschen. Auch er legt sich auf eine Pflegelinie fest und nimmt den Slogan «for men» ernst.

Mit der Mode geht der moderne «man» auch. Er kauft sich nicht unbehalten etwas ab Stange. Auch nicht-Jetsetter sind wählerisch und trendbewusst. Wenn die Hemdmanschetten laut Diktat nach hinten gerollt werden, dann kauft er sich einen Kittel, pardon: Veston mit zu kurzen Är-

meln. Sonst verpufft das salopp Gerollte unsichtbar. Früher war einer, der im Sommer das Hemd bis zum Nabel offen hatte und so die Brusthaare im Wind flattern liess, glatt ein Grüsel, heute kann er durchaus «in» sein in solchem Look: He-man!

Apropos Look. Man(n) muss aufpassen auf die Looks, denn diese wechseln rasch. Was gestern noch Fashion war, kann heute out of date sein. Das zeigt sich auch an den Schnäuzen und an der Haartracht, -pracht.

Wer von Emanzipation spricht, der meint gewöhnlich die Befreiung und Gleichberechtigung der Frau. Gut so. Nur darf man nicht vergessen, dass es bis anhin auch rein weibliche Domänen gab, in die einzudringen einem Mann gemäss allgemeinem Konsens verwehrt war. Das hat sich geändert. Glücklicherweise. Diskriminierung ist übel, auch wenn sie Männer betrifft.

Von diesen hiess es früher, sie hätten tüchtig und fleissig und gescheit zu sein. Von schön oder stattlich war die Rede nie. Clever sind die Herren natürlich nach wie vor, aber nun sind sie auf dem besten Wege, im weitesten Sinn des Wortes auch ansehnlich zu werden.

Und die Damen verdienen nach wie vor das Prädikat hübsch, gepflegt und, wie eh und je: gescheit.

Und damit wäre alles in Ordnung. In dieser Beziehung leben wir wenigstens ziemlich un widersprochen auf den besten aller Welten.

Illona Széll in der STR-Galerie



Die Höngger Künstlerin stellt bis 19. Oktober neue Aquarelle in der STR-Galerie aus: Montag bis Freitag 8.00 bis 11.30 und 13.00 bis 17.00 Uhr. Im Haus der Standard Telefon und Radio AG, Friesenbergstrasse 75, nahe Goldbrunnenplatz.

Einer, der augenfällig nichts hält vom Anstand gegenüber nichttrauenden Personen, nimmt den strahlenden Blick einer Dame, die noch am Essen ist, während er eine Zigarette anzündet, ungnädig auf:

«Essen Sie ruhig weiter, es stört mich nicht beim Rauchen.» C. G. Salis



Helmut Hanisch
 Pub Leiter

Let's Dance Tonight...

... im aufgestellten
 Disco-Dancing

Swing Swing

Unser Team serviert Ihnen heisse Musik und viele verrückte Drinks!
 Geöffnet bis 2.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich
 Ihr Helmut Hanisch

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
 Das aktive Kongress-Hotel
 Tel. 01/840 25 20 Tel. 825888

Dancing
 4 Restaurants Kegelbahnen
 Chinderparadies am Sonntag

geschnitten werden und mehr als 30 Prozent Umsatzeinbusse erleiden, geraten sie zwangsläufig in die roten Zahlen. Das verkraftet man einige Wochen oder Monate, nicht aber einige Jahre. Besonders in Zürich mutet man den Selbständigerwerbenden in dieser Hinsicht grosse — meistens zu grosse — Opfer zu. Ein neuer Wille zu besserer Zusammenarbeit, zu mehr Rücksicht auf die wirtschaftlichen Auswirkungen und zur Erhaltung einer guten und differenzierten Struktur von Läden und Gewerbebetrieben liegt im Gesamtinteresse. Und dieses hat der Staat vor allem zu wahren. Wenn er das nicht will, soll er die «Opfer» entschädigen. Jetzt tragen die Last sehr einseitig jene, welche noch mit unternehmerischem Mut einen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung — vor allem der Quartierbevölkerung — leisten. Für sie breche ich mit meiner Aufforderung eine Lanze.

Ernst Cincera, Nationalrat

PS: Bleiben Sie, liebe Kunden, Ihrem Geschäft trotz Schwierigkeiten treu. Für diese Solidarität wird man Ihnen dankbar sein.

Der Kommentar

Einmal Schwamm, einmal Schnee drüber

In Randa, unterhalb von Zermatt, da wo im Westen hoch oben der Bigletscher droht, hätte in der Talsohle ein Ferienhaudorf mit touristischen Infrastrukturen (unter anderen für Snobs und solche, die es werden wollen) aus dem Boden gestampft werden sollen. Dagegen gab es Widerstand und immer mehr Widerstände, so dass erst einmal das Vorhaben redimensioniert und auf vorderhand «nur» 50 Chalets reduziert wurde.

Und jetzt auf einmal scheint aus der ganzen Angelegenheit überhaupt nichts zu werden. Die Firma, welche die Siedlung «Klein Matterhorn» erstellen wollte, ist Konkurs gegangen. Zum guten Teil deswegen, weil sich der (vorgezogene) Verkauf der Häuser schlecht angeschlossen habe. Was nicht erstaunt, wenn man in Betracht zieht, dass inzwischen — wer hätte das gedacht — das Walliser Volk via Abstimmung bestimmt hat, dass überhaupt keine Grundstücke mehr an Ausländer verkauft werden dürften. Schwamm über «Klein Matterhorn»

In der Meinung, dass Viertausender her müssten, um den Touristenzustrom warm zu erhalten, hat sich bekanntlich die Gemeinde Saas Grund (Heimatgemeinde und Sitz des Primin Nationale) entschlossen, das Fletschhorn, dem sieben Meter zum Viertausender fehlen, aufzumauern. Aber da gab es Widerstände und (vorläufig) keine Baubewilligung. Die Saas Grunder haben nicht klein beigetragen, sondern nachmessen lassen, in der Hoffnung, dass der immer noch vorstossende afrikanische Kontinent das Fletschhorn in der Zwischenzeit höhergestossen und die Verwitterungsabtragungen mehr als kompensiert hätte. Bei den Nachmessungen schauten 27 zusätzliche Zentimeter heraus. Immerhin das, und so geht das Baugesuch gemäss Verlautbarung weiter.

Dass man da keinen massiven Eingriff in die hehre Alpenwelt vornehmen wolle, sondern äusserst subtil vorzugehen gedenke, hätten unterdessen auch die Einsprecher SAC und WWF und die «Neider» von Saas Balen eingesehen. Die Differenzen mit diesen Gremien seien in der Zwischenzeit «weitgehend bereinigt» worden.

In Saas Grund ist man frohen Mutes: «Wir werden den Berg so aufstücken, dass von diesem Werk kaum mehr etwas zu sehen ist. Die Arbeiten werden wieder mit Eis und Schnee bedeckt.» Neu, diese Art Tarnung von Arbeiten. Zukunftsgläubig indessen die Absicht, statt mit Schwamm über die Angelegenheit, sie mit Eis und Schnee zu kaschieren. Was aber, wenn der statistisch erhärtete Treibhauseffekt der Welt bis auf Fletschhornhöhen vorstösst?

Schaulaufen auf Rollen

Vom 6. bis 14. August 1988 findet das alljährliche, wohlthätige Pestalozziläufchen auf dem Bürkliplatz statt. Unter dem Motto «Kinder helfen Kindern» zeigen Läufer und Läuferinnen im Alter von 4 bis 20 Jahren ein beliebtes Schaulaufen. Der Erlös geht zu Gunsten des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen. Die Veranstaltung findet täglich bei trockener Witterung statt: Samstag und Sonntag 15.00 bis 22.00 Uhr. Montag bis Freitag 16.30 bis 22.00 Uhr.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Sonntagskafi. 14. August 1988, von 14.00 bis 18.00 Uhr. Petra Stöckel, eine Quartierbewohnerin, führt das Kafi.

Sommerwerkstatt für Kinder. Vom Mittwoch bis Freitag ab 14.00 Uhr.

17. bis 31. August 1988: **Spiel mit dem Wasser.** Das Wasser im Bassin benützen, um Wasserrad- und Rohrkonstruktionen zu bauen, welche sogar klingende Geräusche abgeben.

Den Abfall mit anderen Augen sehen. Spiele wie: «Frisbee-Stern» und «Fang den Korb» entstehen aus richtig gefaltetem Zeitungspapier. Plastiktragtaschen, aufgeblasen und zugeklebt, sind als Schwimm- und Liegekissen verwendbar. Aus einer zugeschnittenen und gebogenen Konservendose entsteht eine Pfeife.

Die SBG-Jugendkarte: Mehr Karte, mehr Extras, mehr Vergnügen.

Die SBG-Jugendkarte ist mehr als eine gewöhnliche Kontokarte. Sie ist auch eine Eintrittskarte ins Vergnügen. Das kann ein Gratis-Konzert sein, die Einladung an ein Seifenkistenrennen, eine besondere Filmvorführung, ein Discoabend und tausend andere Sachen. Wer unter 20 ist, kann die Karte bekommen. Wie der Blitz ab zur nächsten SBG!



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 341 44 35

Ozonbelastung in Höngg Grenzwerte überschritten

Offener Brief der SP an den Regierungsrat des Kantons Zürich

In diesem Sommer hat die Ozonbelastung in unserer Stadt und damit auch in unseren Quartieren Höngg und Wipkingen wiederholt Höchstwerte erreicht, die die zulässigen Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung (LRV) bei weitem überschreiten. Beispielsweise betrug die Ozonbelastung am Sonntagabend in der Stadt Zürich 131 Microgramm/Kubikmeter und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Höchstwert von 120 Microgramm/Kubikmeter gemäss Luftreinhalteverordnung.

Ärzte empfehlen uns, dass Kinder und ältere Leute bei solchen Werten zuhause bleiben sollen und dass auf Sport zu verzichten sei. Wir wollen uns aber nicht verkriechen, während zugleich an den Ursachen der hohen Ozonbelastung nichts geändert wird. Wir wollen aber auch nicht länger — wenn wir das Auto stehen lassen und zu Fuss, mit dem Velo oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit, zum Einkauf oder ins Schwimmbad gehen — für umweltbewusstes Verhalten bestraft werden, indem ausgerechnet wir die Dreckschluck einatmen müssen, welche andere produziert haben!

Der Kanton Zürich hat den Auftrag, für die Erfüllung der Luftreinhalteverordnung bis ins Jahr 1994 besorgt zu sein. Spätestens dannzumal — besser aber heute schon — dürfen solche extremen Ozonwerte wie in diesen Tagen nicht mehr vorkommen.

Wir fordern den Regierungsrat daher auf:

— Dass er deutlich sagt, welche Massnahmen zur Erreichung dieses Ziels nötig sind. Es werden, dass wissen wir alle, einschneidende Massnahmen und Verhaltensänderungen notwendig sein, die nicht allen Interessengruppen gefallen, umso nötiger ist ein klares und mutiges Auftreten des Regierungsrates.

— Dass er dem Bund und den säumigen Gemeinden auf die Finger klopft, wenn sie das ihrige zur Einhaltung der Luftreinhalteverordnung nicht oder zu langsam tun.

— Dass er notwendige verkehrsberuhigende Massnahmen in der Stadt Zürich nicht behindert oder verbietet, sondern aktiv fördert.

— Dass er die unhaltbare Situation an der Westtangente in Wipkingen sofort entschärft und Hand zu einer Reduktion des Verkehrsaufkommens bietet, beispielsweise, indem er nach Annahme der VCS-Initiative zur Spurreduktion auf der Westtangente, die im September 1988 zur Abstimmung gelangt, zur Realisierung der Forderungen der Initianten beiträgt.

Rainer Hohler

Baustellen und Geschäfte



Jedes Ladengeschäft und auch verschiedene Handwerkerbetriebe sind auf eine gute Passantenlage und eine gute Zugänglichkeit angewiesen, wenn sie sowohl dem Kunden dienen wie selber überleben wollen.

Sie müssen sowohl zu Fuss wie mit dem öffentlichen oder dem privaten Verkehr einfach zu erreichen sein. Das ist eine Binsenwahrheit. Handel und Gewerbe wählen ihre Standorte logischerweise diesen Anforderungen entsprechend. Verändern sich diese Bedingungen, hat dies einen direkten Einfluss auf den Geschäftsgang. Darum ist auch die Klage unserer Höngger Geschäfte berechtigt. Besonders jene an der Limmattalstrasse zählen zu den Opfern einer mehrmaligen Bauerei an dieser wichtigen Verkehrsader. Was wurde doch in den letzten etwa fünfzehn Jahren an dieser Strasse herumgebastelt? Und jedes Mal werden dabei die Quartiergeschäfte von den Kunden abgeschnitten.

Jedermann versteht zwar, dass auch die öffentliche Hand ihre Aufgaben hat, in gewissen Zeitabständen Strassen sanieren, Kanalisationen erneuern oder Tramschienen ersetzen muss. Dabei hat sie aber unbedingt mehr Rücksicht auf das Gewerbe, die Anwohner und die Passanten zu nehmen. Moderne Maschinen und Baumethoden benötigen immer mehr Platz, und der Bedarf an zusätzlichem Raum für die Infrastruktur einer Baustelle steigt dauernd. Das Bauen allgemein ist bedeutend komplizierter als früher, und es dauert darum heute viel länger, bis die Baustelle wieder weggeräumt ist. Der Zielkonflikt zwischen Betroffenen und Bauenden ist vorprogrammiert.

Als Präsident des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich begegne ich fast täglich den Konflikten, welche sich aus diesen unterschiedlichen Bedürfnissen ergeben. Dabei kann ich vor allem der öffentlichen Hand den Vorwurf einer gewissen «Achtung! Jetzt komme ICH-Überheblich-

keit» nicht ersparen. Wir müssen bauen — sollen die anderen schauen, wie sie es überstehen! So geht es natürlich nicht. Eine der vornehmsten Aufgaben unseres Gemeinwesens besteht doch darin, zwischen den Rechten des Einzelnen und den Interessen des Staates einen vernünftigen Ausgleich zu schaffen. Wer also im Interesse der Öffentlichkeit baut, hat auch Rücksicht auf die Existenz der von dieser Bauerei betroffenen Anwohner, Ladenbesitzer und Gewerbebetriebe zu nehmen.

Er muss dabei folgende Ziele anstreben und hat seine Massnahmen konsequent darauf auszurichten:

1. **Möglichst kurze Bauzeiten.** Baustellen nicht tage- oder wochenlang abgesperrt «brach» liegen lassen, ohne dass gearbeitet wird.

2. **Gute Koordination zwischen den Ämtern.** Es ist unsinnig, wenn nach dem Wasser für das Gas und nach dem Gas für das Elektrische am gleichen Ort wieder aufgerissen werden muss. Es ist auch falsch, wenn als Folge schlechter Koordination zwischen den einzelnen Arbeitsgängen riesige Pausen zu «unbemantelten» Baustellen führen.

3. **Platzsparende Baustellen organisieren.** Der Baustellenraum wird immer anderen weggenommen, welche den Raum auch brauchen und durch die Bauerei sowieso behindert werden.

4. **Zugänglichkeit sicherstellen.** Vor allem Zugänge — und dabei besonders jene zu Ladengeschäften und Gewerbebetrieben — möglichst offen halten und laufend dem Baufortgang angepasst verbessern. Ebenso wichtig ist die gute Sicherung und eine wirkungsvolle Signalisation. Und wenn man weiss, dass für einige Tage oder Wochen aus welchen Gründen auch immer nichts passiert, sind alle überflüssigen Absperrungen wegzuräumen, um den Passanten und Kunden während dieser Zeit den ungehinderten Zugang wieder zu ermöglichen.

Unser Detailhandel und unser Gewerbe stehe in einem harten Existenzkampf. Ihre Margen sind klein. Wenn sie als Folge von Bauarbeiten von ihren Kunden ab-

Jahresbericht des Verschönerungsvereins Höngg für das Jahr 1987

Im Berichtsjahr musste der Verschönerungsverein *Abschied von Jakob Nötzli* nehmen, der seit Jahren mit Fleiss und zu unserer vollen Zufriedenheit den Unterhalt der Anlagen besorgte. Jakob Nötzli war für uns unterwegs mit Abfallsäcken, Rechen, Schaufeln usw. Jakob Heusser hat im Höngger vom 9. Oktober 1987 in unserem Namen mit folgenden Worten von Jakob Nötzli Abschied genommen:

Am 17. des Herbstmonates ist Jakob Nötzli, einer der letzten alten Höngger, von uns gegangen.

J. H. Jakob Nötzli, ein Enkel des Jakob Nötzli, genannt S'Chüehhirte Schaggi, Landwirt an der Wolfgasse (heute Gsteigstrasse 5) war von Beruf Gärtner und grosser Freund der Natur. Was er pflanzte wuchs und gedieh. Die Chrysanthemen aus seinem geliebten Garten im Bändli waren Prachtsexemplare.

Mit seiner Pensionierung im Jahre 1978 wurde dem nimmermüden Jakob Nötzli die Zeit lang und er übernahm die Betreuung der Anlagen des Verschönerungsvereins Höngg.

Bänke, Brücken, Wege, Feuerstellen, Brunnen, Hecken und Sandhaufen, von der Waid bis ins Hasenloch im Rütihof und von der Limmat bis zum Franzosenbrunnen in der Sonderi waren seiner Obhut unterstellt. Er betreute sie zusammen mit seiner Gattin mit Liebe und Sorgfalt und dafür haben wir zu danken.

Anstelle von Herrn Nötzli konnte für diese Arbeit Herr *Ernst Siegentaler* gewonnen werden. Er hat die Arbeit, zu der wir ihm Freude und Befriedigung wünschen, bereits aufgenommen.

Dem Bericht der technischen Leiter (Jakob Heusser und Hans Nikles) entnehmen wir, dass im vergangenen Jahr folgende *Arbeiten* ausgeführt wurden:

Instand gestellt wurden die *Flurwege* im Breitenloo und der Flurweg, der die Verbindung zwischen dem Oberen Boden und dem Grünwald darstellt. Dieser viel begangene und immer noch aussichtsrei-

che Weg war jahrelang zum Ärgernis vieler Spaziergänger in einem deplorablem Zustand. Der Aufwand für die notwendige Sanierung überstieg die persönlichen und finanziellen Möglichkeiten unseres Vereins, der bislang den Unterhalt besorgt hat. Mit der vereinten Hilfe des Stadtvorstandes, der städtischen Gutsbetriebe und der Flurgenossenschaft Rütihof wurde der Weg hergerichtet, sodass er nun wieder trockenen Fusses begangen werden kann.

In der Heinrichsruh wurden *sämtliche Bänke* mit neuen Hälblingen versehen. Im Holderbach wurde das mutwillig zerstörte Treppengeländer samt Bank repariert. In der Anlage Kappenbühl wurde eine kranke Ulme gefällt und die Rottornhecke vom Wildwuchs gesäubert.

Ungezählte und unbezahlte Arbeitsstunden wurden einmal mehr geleistet durch die Herren Jakob Heusser senior und junior. Sie wurden bei *Wegarbeiten* unterstützt von Herrn Sepp Schäfer. Ihnen haben wir zu danken, wie wir auch Förster Hans Nikles und seinen Mitarbeitern zu danken haben, die unter anderem vier neue Naturbänke aufstellten.

In der *Jahresrechnung* für das Jahr 1987 schlagen die Aufwendungen für Unterhalt und Erneuerung der Anlagen mit Franken 7504.— zu Buche. Den Gesamtausgaben von Franken 9420.95 stehen gegenüber Einnahmen von Franken 9449.15 (unter anderem Jahresbeiträge Franken 3615.—, freiwillige Beiträge Franken 2339.90 und Beitrag Verschönerungsverein Zürich Franken 2000.—).

Die vom Quästor Paul Zweifel betreute und von Frau Doris Caprez geführte Jahresrechnung ist mit einem Vorschlag von ganzen Franken 28.20 wohl ausgeglichen ausgefallen. Zu bedenken ist jedoch, dass in diesem Jahr keine ausserordentlichen Ausgaben anfielen. Für aufwendigere Aufgaben, wie sie sich im kommenden Jahr stellen, werden wir auf Rückstellungen zurückgreifen müssen,

da die ordentliche Rechnung das Schnaufen nicht verträgt. Das Vermögen des Vereins belief sich am 31. Dezember 1987 auf Franken 11743.85.

Ende 1987 betrug die Zahl der *Mitglieder* unseres Vereins 378. Durch Todesfälle und Austritte verloren wir acht Mitglieder. Neu in den Verein eingetreten sind fünf Höngger und Hönggerinnen. Mit dem Tod eines Mitgliedes endet immer wieder ein Stück Vereinsgeschichte. Dies wurde uns insbesondere bewusst als wir im Frühjahr von *Heinrich Zweifel* Abschied nehmen mussten. Herr Zweifel war mehr als ein treues Mitglied unseres Vereins. Er war ein Mitglied, das aus persönlichem Engagement und Verantwortungsbewusstsein sich mit unserer Aufgabe identifizierte und nicht zuletzt als treuer Gast an unseren Hauptversammlungen an unserer Arbeit Anteil genommen hat.

An der *Hauptversammlung* des Verschönerungsvereins vom 3. Juni 1987 nahmen 21 Vereinsmitglieder teil. Wiederum genossen wir das Gastrecht im ansprechenden Rahmen des Ortsmuseums. Wenn wir vom Rahmen des Ortsmuseums sprechen, so meinen wir das durchaus wörtlich. Der liebevoll gepflegte und prächtige Bauerngarten vor dem Haus zum Kranz ist jahrein jahraus eine Augenweide und Labsal für alle Passanten. Herrn Albert Müller wurde an der Hauptversammlung für diese Arbeit der herzlichste Dank ausgesprochen, den ich an dieser offiziellen Stelle im Jahresbericht gern wiederhole.

Im Jahresbericht für das Jahr 1986 haben wir dem diesjährigen Jahresbericht vorgegriffen indem wir über die Stellungnahme des Verschönerungsvereins zum *Zonenplanentwurf* für die Stadt Zürich berichtet haben. Wir haben uns insbesondere dagegen verwahrt, dass nach dem aufgelegten Entwurf grösste Teile der Höngger Freihaltezone für Sport-, Badeanlagen, Campingplätze usw. reserviert werden sollen.

Mit seinen Einwendungen blieb der Verschönerungsverein nicht allein. Gemäss Berichten des Hochbauamtes sind bis Mitte April 1987 3200 Einwendungsschriften mit über 5000 materiellen Anträgen dem Stadtrat auf den Tisch gelegt worden. Wir wissen aus der Presse dass die Anregungen und Kritiken einer besonders seriösen inhaltlichen Prüfung unterzogen werden. Man habe Augenscheine an Ort und Stelle durchgeführt und man habe öfters Punkte erkannt, die bei der früheren Planung in der Amtsstube übersehen worden waren. Das wiederum habe zu vielen Änderungen geführt, sodass der Zonenplan neu gezeichnet werden muss.

Ob und inwieweit unsere Anliegen berücksichtigt worden sind, wissen wir nicht. Wir können es nur hoffen. Dieser Tage verabschiedet der Stadtrat die definitive Weisung an den Gemeinderat. Die Kommission des Gemeinderates, die die neue Bau- und Zonenordnung vorberaten wird, soll, so wird heute gesagt, rund anderthalb Jahre, das heisst bis Ende 1989 über dem heissen Geschäft brüten. Mit einer Referendumsabstimmung rechnet man bis Mitte Mai 1990.

Der Vorstand wird mit Argusaugen die nun einsetzende politische Diskussion verfolgen. Er wird sich nicht scheuen, in dieser Diskussion seine Meinung zu vertreten und weiss sich in diesen Bestrebungen von den Mitgliedern unterstützt.

Ich schliesse einmal mehr den Jahresbericht mit dem *Dank an die Vorstandsmitglieder* (Paul Zweifel, Heinz Leemann, Marcel Knörr, Jakob Heusser, Hans Nikles und Rudolf Wegmann) sowie an *Frau Doris Caprez, die das Sekretariat und die Finanzen mustergültig betreute. Ich danke aber auch einmal mehr unseren Mitgliedern und allen, die uns in Tat und Gedankens in unseren Bestrebungen auch in diesem Vereinsjahr unterstützt haben.*

Der Präsident: Peter Trautvetter

Zum 65. Geburtstag von Joseph Elias

(E. M.) Wir kennen den Theaterfachmann schon viele Jahre, auch als er noch nicht an der Grossmannstrasse in Höngg wohnte, und erfuhren mit Verwunderung von ihm selber sein Alter. Der ungemain aufgeschlossene und oft herumreisende Künstler geht zu zahlreichen Sitzungen und Veranstaltungen, die in sein Wissensgebiet fallen, das besonders auf junge Leute abzielt, mit denen er ungemain aufschlussreiche «richtige» Vorstellungen zustande bringt. Berühmte Dramen wie »Faust«, »Wilhelm Tell« oder Hans Sachs erhalten unter seinen Händen Aspekte, die die weltbekanntesten Themen derart auffächern, dass man klassische Inszenierungen nicht sowohl vergisst, wie beiseite schiebt, da Vergleiche sinnlos wären. In letzter Zeit besuchten wir ihn in seinem Primarlehrer-Seminar in Oerlikon, wo er Komödien zusammenstellte, bebilderte, musikalisch untermalen liess und seine Deutschschweizer Ensembles löste, entspannte und daseins freudiger entliess, sodass sie gewiss für ihr ganzes Leben von Gehemtheit, Insichgezogenheit und Wortkargheit getrennt blieben. Ob er in Paris oder München diese oder jene Aufführung beobachtet, als Zeichner farblich anders denkt, dekorativ oder kostümlisch, stets prüft er die Möglichkeit seine Zwanzig- bis Fünfundzwanzigjährigen auf ihre eigentlichen Fähigkeiten zu lenken. Darf man hier von einer Pensionierungszeit sprechen? Wir kämen uns lächerlich vor. Elias verbringt ein paar Tage in Venedig. Recht hat er! Am gelungensten war wohl sein »Tell«, so ganz verschieden von der glanzvollen Inszenierung Franziska Kohlunds in Altdorf, was beweist, dass Schillers (wahrscheinlich ganz unhistorische) Dramatisierung in grundverschiedenen Bühnen-Nachgestaltungen vielerlei richtige Theater-Realisierungen zulässt. Der nun 65jährige Elias versteht sich gründlich mit den ganz jungen Darstellern und die junge Kohlund mit den Innerschweizer Laien. Möge er uns noch manchen Klassiker nahe bringen.

Liebe Hönggerinnen liebe Höngger

bald ist es soweit — das Wochenende unseres grossen Flohmarktes rückt unaufhaltsam näher. Wir alle, die Mitarbeiter und auch die vielen freiwilligen Helfer, fiebern auf den **27. und 28. August!** Noch stehen auch für uns viele Fragezeichen in der Luft. Wird es gelingen, auch in dieser Form einen guten Flohmarkt über die Bühne zu bringen? Werden die Hönggerinnen und Höngger uns nicht im Stich lassen und ihre Gaben für den Verkauf zu uns ins Kirchgemeindehaus bringen? Werden wir genügend Helfer aufbieten können? Und noch vieles mehr geht uns vom Organisationsstab immer wieder durch den Kopf.

Sammeldaten und Sammelstellen:

Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger können Ihre **Gaben in der Woche vom Montag, den 22. August, bis Freitag, den 26. August 1988** zu uns ins reformierte Kirchgemeindehaus bringen. **Adresse: Ackersteinstrasse 190.** Zu folgenden Zeiten werden freiwillige Helfer anwesend sein, um Ihnen Ihre Sachen abzunehmen:

Montag, 22. August, bis Freitag, 26. August
10.00 bis 12.00 Uhr
16.00 bis 20.00 Uhr

Wenn jemand behindert oder gebrechlich ist, oder wenn jemand gar keine Möglichkeit sieht, uns die Gegenstände zu bringen, kann man sich bei Walter Gyr, Telefon 341 9944, melden, damit wir die Sachen bei Ihnen zu Hause abholen können.

Was wir für den Flohmarkt brauchen können:

Sie können uns alle nur denkbaren Gegenstände bringen, allerdings mit der Einschränkung, dass diese Sachen auch wirklich brauchbar sind.

Nicht brauchen können wir dagegen:

Kleider — Schuhe — Flaschen — alte Kochherde — Waschmaschinen — sperrige Möbel — und defekte Sachen.

Was bieten wir am Höngger Flohmarkt?

Wir verkaufen alles, was noch irgendwie brauchbar ist. In den vergangenen Jahren haben wir immer viele Tonnen Material wieder unter die Leute bringen können. Der ganze Flohmarkt ist in folgende Ressorts unterteilt:

- Antiquitäten und Raritäten
- Sport, Freizeit und Hobby
- Taschen, Körbe und Koffer
- Schmiedeisen und Kupfer
- Elektrisch, Elektronik
- Möbel
- Textilien
- Bilder
- Boutique
- Bücher, sehr viele Bücher
- Büroartikel
- Haushalt
- Spielwaren
- Restaurant
- Wurstgrill und Fleischgrill

Verkaufsdaten und Verkaufszeiten:

Samstag, den 27. August: von 8.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag, den 28. August: von 11.00 bis 16.00 Uhr

Kommen Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger, und nehmen Sie an unserem fröhlichen Flohmarkt teil, Sie werden sonst mit Sicherheit etwas verpassen. Lassen Sie uns nicht im Stich, machen Sie mit!



Flohmarkt 1988

Erlös des Flohmarktes:

Der Reinerlös unseres Flohmarktes soll je einer evangelischen und katholischen Schule zugute kommen, welche vor allem wegen des Langschuljahres zusätzliche finanzielle Schwierigkeiten haben. Detail-Informationen erhalten Sie am Infostand am Flohmarkt.

Sollten Sie im Zusammenhang mit dem Flohmarkt noch Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an

Walter Gyr, Bauherrenstrasse 53.
 Telefon 341 9944

Für das OK: W. Gyr

Höngger bitte einsteigen in den Quartierbus!

Die VBZ werden im Rahmen eines zweijährigen Probebetriebes testen, ob der Quartierbus eine auf diese Umstände zugeschnittene, Betriebsform darstellt, ob eine entsprechende Nachfrage nach dieser neuen Dienstleistung besteht beziehungsweise welche Anforderungen der Markt an das neue Angebot stellt. Budgetiert sind jährliche Betriebskosten in der Höhe von zirka 5 Millionen Franken für die Quartierbuslinien.

Flexibilität

Die leichten und wendigen Fahrzeuge benötigen keine zusätzliche Streckeninfrastruktur. Die Haltestellen erhalten lediglich Informationseinrichtungen ohne Billettautomaten. Neue Linien können dadurch rascher realisiert werden. Die Linienführung kann entsprechend der Nachfrage leichter und schneller verändert werden. Die Information der Kunden über derartige Linienveränderungen ist einfach, da die Linien hauptsächlich lokale Bedeutung haben. Die Quartierpresse bietet hier den idealen Träger für spezifische Lokalinformationen.

Die Quartierbusangebote werden während der Versuchsperiode in enger Zusammenarbeit mit den Quartieren weiter verbessert und wenn nötig, angepasst.

Kundenfreundlichkeit

Die kleinen Fahrzeuge bieten persönliche Atmosphäre. Je nach Massgabe der Strassen- und Verkehrssituation wird auf einzelnen Linien speziell abends ein zusätzlicher Kundenservice in Form von Halt auf Wunsch beziehungsweise Fahrt bis in die Nähe der Haustüre offeriert.

Bei starkem Fahrgastandrang werden zusätzliche Touren gefahren.

Das Fahrpersonal verkauft Einzelbillette für Kurz- und Langstrecken und ist an-

gehalten, beim Aus- und Einsteigen behilflich zu sein sowie Taschen, Handgepäck und Kinderwagen zu verladen. Für den Transport von Velos sind die Fahrzeuge nicht geeignet. Es gilt der normale VBZ-Tarif das heisst alle Fahrausweise der Züri-Linie sind auf den Quartierbuslinien gültig.

Aus Erfahrungen gelernt

Als Betriebsform für diese neuen Leistungen standen lange Zeit Sammeltaxi — oder Anrufbus-Systeme — in Diskussion. Um Klarheit über die Brauchbarkeit derartiger Systeme für Zürich gewinnen zu können, wurden Versuche mit der Taxilinie 73 zum Friedhof Uetliberg gestartet und im Quartier Altstetten ein weiterer Versuch mit dem Taxibus durchgeführt.

Beide Versuche zeigen deutlich: die persönliche Atmosphäre und die Bequemlichkeit der kleinen Fahrzeuge werden von den Kunden sehr geschätzt. Die telefonische Voranmeldung von Fahrten stellt eine sehr hohe Eintritts-Schwelle für die Benutzung des öffentlichen Verkehrsmittels dar. Die Gewohnheit, ohne Voranmeldung an eine VBZ-Haltestelle gehen zu können und dort höchstens einige Minuten auf ein Kursfahrzeug warten zu müssen, ist offenbar bei den Fahrgästen tief verwurzelt.

Blauweiss muss (auch) der Kleinbus sein

Der Einsatz von Fahrzeugen im VBZ-Design ist sehr wichtig. Das permanente Auftauchen vertrauter Fahrzeuge im Strassenbild ist ein nicht zu vernachlässigendes Verkaufsförderungselement. Das Blau/Weiss der Züri-Linien-Fahrzeuge ist — wie Kundenreaktionen beweisen — in der Stadt Zürich sehr vertraut.

Quartierbuschauffeur: Ein attraktiver Beruf

Das Führen der Kleinbusse ist mit einem Fahrausweis der Kategorie B1 (Taxiausweis) möglich. Die Quartierbusse bieten daher den VBZ die Möglichkeit, einen Versuch auch mit teilzeitbeschäftigtem Fahrpersonal zu starten. Die eingegangenen Bewerbungen zeigen, dass diese Überlegungen richtig sind. Für die benötigten 24 Vollzeit-Stellen werden zirka 40 Chauffeure eingestellt — zwei Chauffeuren.

Den Fahrplan für den Bus, Linie 38, siehe im nächsten «Höngger».



Der «Taxidienst zum Friedhof» vom Frauenverein hat somit ausgedient. Während Jahren haben die Frauen sporadisch eine Fahrgelegenheit angeboten, weil ihnen bekannt war, dass der Weg zum Friedhof oben auf dem Hönggerberg für ältere Leute zu beschwerlich ist. Die Initiatorin Margrit Wydler, damals Präsidentin des Frauenvereins Höngg, meinte, die heutige Lösung ist gut. Unsere Fahrgäste hatten oft Hemmungen vom Gratisangebot Gebrauch zu machen.



Ab Montag, 15. August verkehrt der neue Quartierbus der VBZ-Züri-Linie Nr. 38 in Höngg vom Meierhofplatz zum Friedhof Hönggerberg. Die Fahrroute; Meierhofplatz — Wieslergasse — Michelstrasse — Friedhof Hönggerberg und zurück. Die Fahrroute kann als Vorgabe genommen, aber auch (leicht) abgeändert werden, um je nach Situation den Kunden die Fahrt in die Nähe der Haustüre zu ermöglichen. Um keine unnötigen Illusionen zu wecken, betonte Stadtrat Jürg Kaufmann, dass die VBZ natürlich nicht den Privatchauffeur für jedermann stellen könne.

Gleichzeitig werden zwei weitere Linien in Betrieb genommen: Nr. 35 Farbhof — Friedhof Eichbühl; Nr. 37 Zehntenhausplatz — Waidhof (Schwandenholz) und zwei Linien von Standardbus, beziehungsweise Taxi auf Quartierbuslinie umgestellt: Nr. 10 Bucheggplatz — Krematorium Nordheim und Nr. 37 Friesenbergstrasse — Friedhof Uetliberg. Zusätzlicher Ausbau im September und Oktober, sowie mittelfristige Pläne liegen vor, tangieren jedoch nicht das Quartier Höngg. Das bedeutet keineswegs, dass nicht weitere Feinverteiler-Strecken in unserem Quartier möglich wären. Die VBZ, betonte Vizedirektor Horst Schaffner, steht in engem Kontakt mit den Quartieren. Ueli Stiefel, Präsident vom Quartierverein Höngg hat mitgeteilt anlässlich der Pressekonferenz im schattigen Garten des «Grünwald». Für Anregungen von Privaten hätte man auch offene Ohren. Ob man alsdann bei der VBZ soviel Kleinbusse und Chauffeure wie Wünsche hat, wird sich weisen. Lassen wir die gute Idee beim Publikum ankommen.

Alle Einwohner und Besucher, wo auch immer sie wohnen oder arbeiten, sollen in Zukunft von einem gut ausgebauten Verkehrsangebot profitieren können.

Kürzere Fusswege zu den Haltestellen, der Nachfrage entsprechende Betriebszeiten sowie ein bequemes und kundenfreundliches Leistungsangebot sind die wichtigsten Ziele der Verkehrsbetriebe für die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs innerhalb der städtischen Quartiere. Im grössten Teil der Stadt steht den Kunden der Züri-Linie ein derartiges Grundangebot längst zur Verfügung. Im Rahmen des Ausbaupaketes Züri-Linie 1990 werden die Verkehrsbetriebe dieses Grundangebot auch in den letzten, noch schwach erschlossenen Gebieten verwirklichen.

Gebiete mit zeitweise oder gänzlich fehlendem Grundangebot erhalten Anschluss an das Netz der Züri-Linie. Aufgrund der Topographie schwer erreichbare Quartierteile werden mit Knotenpunkten des öffentlichen Verkehrs und dem Quartierzentrum verbunden.

Mit diesen neuen Angeboten wagen sich die VBZ bewusst in «Grenzgebiete» des sinnvollen Einsatzes öffentlicher Verkehrsmittel vor. Die Stärke des öffentlichen Verkehrs ist die wirtschaftliche und umweltfreundliche Beförderung von grossen und gebündelten Fahrgastmengen. Das mit dem neuen Angebot ansprechbare Kundenpotential wird in jedem Fall sehr klein und die Kundenwünsche werden sehr individuell sein.

Die konkreten Absichten dieses Massnahmenpaketes der Züri-Linie 1990 sind: die Erschliessung von neuen Wohngebieten — das Anbieten von öffentlichem Verkehr auch zu Zeiten mit schwacher Nachfrage zum Beispiel abends und sonntags — die Erschliessung wichtiger Einzelziele in topografisch ungünstiger Lage — sowie durch Markttests neue Nachfragepotentiale aufspüren und Nachfrageanreize schaffen.

Porträt Quartierbus

VW-Kleinbusse des Typs «Caravelle C» mit Benzinmotor, Katalysator US 83 und automatischer Schaltung. Die Fahrzeuge verfügen über acht Plätze mit Einzelsitzen vorn, ohne Trennwand. Vierzylindermotor, 1913 cm³ entwickelt 54/74 kW/PS. Die Ausrüstung umfasst alles, was heute zu einem komfortablen Fahrzeug gehört: Seitenscheibendefroster, heizbare Heckscheibe, Automatik-Sicherheitsgurten, Kopfstützen an den Vordersitzen, Drehfenster in der Fahrerhaustüre, zwei Schiebefenster im Fahrgastraum, eine Wärmeschutzverglasung, stoffbezogene Sitze, eine Benzinstandheizung. Eine Schiebetüre rechts gewährleistet das sichere Ein- und Aussteigen der Fahrgäste; sie bietet entschieden bessere Verhältnisse als eine Schwenktüre. VBZ-spezifisches Zubehör wie Fahrzielanzeige auf dem Fahrzeugdach, Funkgerät, «Sesam» und das Restweganzeigergerät wurden in der Zentralwerkstätte eingebaut. Weitere Anpassungen — Fahnenhalter, Ablage in der Fahrertüre für Billettzange und Fahrausweise.

Grosser Sommer-Sonderversauf
(amtl. bew. vom 12.8. — 31.8.1988)

z. B.

verschiedene Jogging-Schuhe zu Superpreisen:

Nike Vector statt Fr. 169.— nur Fr. 135.—
Adidas ZX 800 statt Fr. 198.— nur Fr. 149.—
Adidas ZX 280 statt Fr. 119.— nur Fr. 79.80
und viele Modelle mehr!

Fussball-Schuhe:

Puma Turbo statt Fr. 149.— nur Fr. 99.—
Diadora Azteca statt Fr. 119.— nur Fr. 85.—



SPORT HOENGG

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

Ein Besuch bei uns lohnt sich immer



polo Reisen
in Höngg
eröffnet

Wo? Verraten wir Ihnen heute:
Limmattalstrasse 178
bei der Galerie Zentrum Höngg



Profil **Markus Niederhauser**
Ihr bekannter
Höngger Reisemacher

Telefon
341 94 00

Erfolg — dank besseren Texten.

Ansprechende, zündende Texte in elegantem **Deutsch** bringen Sie weiter. Werbebriefe, Headlines, Inserate, Reden, PR-Artikel, persönliche Briefe.

Text- und Schreibstudio Erika U. Vögeli

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg Telefon 01/341 52 48

Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr



Tiefbauamt der Stadt Zürich Stadtentwässerung

Interessiert Sie eine Aufgabe im Dienste der Umwelt?

Die Stadtentwässerung ist für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers der Stadt Zürich verantwortlich. Das Kanalnetz umfasst mehr als 820 km Kanäle und 55 Abwasserpumpwerke. Die Reinigung erfolgt in zwei Kläranlagen, wovon die Kläranlage Werdhölzli als eine der grössten und modernsten in Europa gilt.

Der Techn. Dienst sucht infolge interner Umorganisation

Mechaniker

Aufgabengebiet:

- Allg. Wartungs- und Reparaturarbeiten auf der Kläranlage Werdhölzli
- Kontrolle und Begleitung von Fremdpersonal bei der Ausführung von Revisionen und Reparaturen

Anforderungen:

- Abgeschlossene Lehre als Mechaniker
- Berufserfahrung im Unterhalts- oder Reparaturdienst von Vorteil
- Selbständige, exakte Arbeitsweise
- Wille zu Teamarbeit
- Bereitschaft zum Pikettendienst
- Fahrbewilligung Kat. B
- Idealalter: 25 bis 40 Jahre

Wir bieten:

- Interessante, selbständige Tätigkeit
- Gute Sozialleistungen
- Eigenes Personalrestaurant
- Ein mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbarer Arbeitsplatz

Arbeitsort:

Betriebsgebäude Kläranlage Werdhölzli, Bändlistrasse 108, Zürich 9.

Fühlen Sie sich angesprochen? Unser Herr H. Hohl (435 52 63) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an das Tiefbauamt der Stadt Zürich, Werdmühleplatz 3, Postfach 8023 Zürich

Seriöses Malergeschäft

empfehlenswert für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H.D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 341 08 32

Schwangerschafts-Rückbildungs-Gymnastik

Schulhaus Wetztingertobel
Anmeldung: M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

ERSTE SÄULE: AHV ZWEITE SÄULE: BVG DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG*

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt! Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuervergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

Rentenanstalt

COUPON

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz
Telefon 341 11 10

Grosser Sommerartikel-Verkauf

Jetzt muss alles weg!

bis **60% Rabatt** **nur kurze Zeit**

hairstyling
3413040



R. Imfeld
Damen und Herren
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage

Maler-Tapezierer-Arbeiten

Unverbindliche Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

akermann

malerarbeiten gut und preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf



Bäckerei Konditorei

Baur

am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/3410751

HERZLICHEN DANK

für die grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied unserer lieben

Dora Meier-Schoch

erfahren durften. Wir danken unseren Freunden und Bekannten für die vielen Kranz- und Blumenspenden, die Zuwendungen an wohltätige Institutionen und die unzähligen Briefe und Karten.

Ganz herzlichen Dank dem Frauenchor und der Trachtengruppe Höngg, die mit Gesang und Fahnen-delegation von ihrer Kameradin Abschied nahmen.

Wir bedanken uns bei Frau Pfarrer Buhofer für die würdige Abschiedsfeier. Nicht vergessen möchten wir auch die liebe Betreuung im Altersheim Riedhof.

Die Trauerfamilien

GARAGE RIEDHOF Roland Muther

- **Spezialisiert auf VW, Audi • Pneu-service • Reparaturen aller Marken •**
- **Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •**

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26



Stadtspital Waid Zürich

effizient – freundlich – gepflegt

Für die Mithilfe in unserer Klinik für Geriatrie und Rehabilitation suchen wir

Schwesternhilfen

denen die zwischenmenschliche Beziehung zu unseren Patienten ein besonderes Anliegen ist. Bisherige Praxis im Pflegebereich ist von Vorteil. Für ausländische Bewerberinnen sind gute Deutschkenntnisse und die Arbeitsbewilligung B oder C Bedingung.

Bei Interesse wollen Sie sich bitte direkt mit Vize-Oberschwester Gertrud Griesser in Verbindung setzen. Telefon 01/366 22 11.

Eintritt: nach Vereinbarung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an das Stadtspital Waid
Personaldienst
Tièchestrassè 99, 8037 Zürich.

Besten Dank.



new love new love new love new love



Einladung zum kostenlosen Partner-Test
Tel. 064/54 11 45

Für alle Singles zwischen 20 und 50 Jahren!

Finden Sie die Frau oder den Mann Ihrer Liebe in der Partner-Auswahl-Liste. Diese Chance sollten Sie nicht verpassen! Sie werden überrascht sein, wie viele nette Damen und Herren sich einen aufrichtigen und treuen Partner wünschen. Verlangen Sie unverbindlich die Auswahl-Liste. Telefon 064/54 11 45, auch abends und am Wochenende. Jacqueline Booss, new love, Postfach 5, 5724 Dürrenäsch.

new love new love new love new love

PADO NAIL

Nagelprobleme

gibt es nicht mehr! Schöne Fingernägel geben jeder Hand ein gepflegtes Aussehen, und Ihnen die gewünschte Sicherheit.

Pédicure • Nagelstudio • Shiatsu-Massage • Kosmetik

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

LONGINES®



Conquest VHP aus Titan und Gold



UHREN-BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/341 54 50
(Montag geschlossen)

Schöne, sonnige

3-Zimmer-Wohnung

in gepflegter Liegenschaft in Höngg, Fr. 1280.—, ohne NK. Ab Oktober.
Telefon 01/3410356, 7 bis 10 Uhr.

MB Reisen AG

Zypern topaktuell

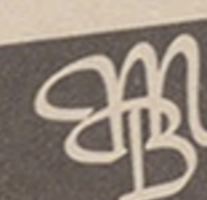
Wann vom 31.8. bis 19.10.88
jeden Mittwoch

Wo Paphos, Hotel Paphian Bay,
neueröffnetes Mittelklasshotel

Wieviel 1 Woche schon ab Fr. 940.—
2 Wochen ab Fr. 1240.—

Preis pro Person im Doppelzimmer inkl. Frühstück

Nähere Auskünfte bei



MB Reisen AG

Limmattalstrasse 193
8049 Zürich-Höngg
Telefon 342 03 43

Sicher ist sicher

Im Mittelalter verehrte man andere Dinge (stärker) als heute, so etwa Heiligenknochen. Heute glaubt man eher an Statistiken.

Und dies, obwohl jeder zu wissen glaubt, dass Statistiken lügen. Und unbekannt ist auch nicht, dass sie stets hintennachhinken. Aber sie haben so eine simple Art, sich wissenschaftlich zu präsentieren, und wenn sie gar mit grafischen Darstellungen garniert sind, geben sie sich als unfehlbar, und sie werden auch so aufgenommen.

Wie jede wissenschaftliche Erkenntnis erfahren sie indessen auch Konkurrenz. Es ist wie bei andern Gutachten. Gegengutachten sind stets zu haben und leicht zur Hand. Schliesslich wäre zu sagen, dass es bei vielem gar keiner Untersuchungen und Statistiken bedürfte, um zu einem Schluss zu gelangen. So etwa zur Erkenntnis, dass die Schweizer Leute sind, die sich fast gegen alle mögliche Unbill versichert haben, so hoch wie möglich. Es soll vorkommen, dass Leute doppelt versichert sind und dann im Schadensfall nur einmal «abrahmen» können.

Versicherungsgesellschaften können also kein schlechtes Geschäft sein. Wer rechnet wie sie, so ein Artikelverfasser, müsse ja Gewinne machen, könne nicht anders als rentieren. Der Mann visiert die **Motorfahrzeughaftpflichtversicherungen** an, die mit schöner Regelmässigkeit im Juli aufschlagen. Natürlich belegen sie stets, dass die Prämienhöhe nötig sei, weil die Schadenfälle zugenommen haben und die ganz schweren Fälle sie so tief in die Taschen greifen lassen (gemeint sind die eigenen). «Gutenobligatorium, Tempolimiten, keine Teuerung — und dennoch stiegen die Prämien für die Autohaftpflichtversicherung seit 1985 um einen Drittel» (Weltwoche). Eigenartig: wo die Proteste blieben? Kaum, dass jemand energisch aufjuckt. Ansätze dazu finden sich bei den Automobilverbänden.

Eigenartig ist es schon: Als die Autobahnvignette kam mit der für die Gegenleistungen lächerlichen Summe von dreissig Franken jährlich, gab's geharnischte Reaktionen, Geschrei bis Gejapse.

Dass dies bei den Prämienhöhungen jeweils nicht der Fall ist, mag damit zusammenhängen, dass der Schweizer Realist und Pragmatiker ist und genau weiss, wo sich Ärger und Mühe nicht lohnen; dann nämlich, wenn man «nichts machen» kann. Haftpflichtversicherung muss man sein. Das Obligatorium sichert den Gesellschaften eine Monopolstellung, und die Betreiber sind unter sich durch Absprachen versichert und rückversichert. Was also will man machen? Um so weniger, als es sich durchwegs um ehrenwerte Gesellschaften handelt, deren Berechnungen und Unterlagen man trauen darf.

Zu Recht als seriös gelten auch die **Lebensversicherer**, und auch sie können's «machen». Die in der Waadt und der übrigen Westschweiz wuzelnde La Suisse zeigte sich zwar in letzter Zeit bereit, sich übernehmen zu lassen. Da gab's erst mal eine Offerte eines Herrn Grebler, dann kam ein Übernahmeangebot des Herrn Tettamanti (Saurer-Gruppe), der in der Presse bereits als neuer La Suisse-Inhaber bezeichnet wurde, aber schliesslich kam die grosse Rentenanstalt und bot den Aktionären 12000 Franken pro Titel von Fr. 500 nominal! Für 48000 vinkulierte Namenaktien der La Suisse-Leben 576 Millionen Franken.

Statistiker, Versicherungs- und anderswie spezialisierte Mathematiker haben ausgerechnet, dass die horrenden Ausgaben innert sehr nützlicher Frist wieder eingespielt wären. Die Versicherten nehmen's beinahe mit Behagen zur Kenntnis, denn auch sie haben an gesunden und rentierenden Gesellschaften alles Interesse.

Wanderausstellung über die Viehwirtschaft

Selbsthilfeaktion macht's möglich

Die Selbsthilfeaktion des Schweizerischen Viehproduzentenverbandes hat bisher gut 600'000 Franken eingebracht. Diese Summe übertrifft die Erwartungen der Initianten.

Eine Arbeitsgruppe entwickelt zurzeit eine Wanderausstellung über die schweizerische Viehwirtschaft und die Probleme des einheimischen Fleischmarktes. Die Ausstellung soll in erster Linie die Zusammenhänge zwischen Grünlandbewirtschaftung, Tierhaltung und Landschaftspflege und damit die Bedeutung der Fleischproduktion für die Landwirtschaft darstellen. Parallel dazu wird Dokumentationsmaterial für interessierte Besucher und für Schulen erarbeitet sowie eine zusätzliche Publizität in den Medien zugunsten des einheimischen Fleisches angestrebt. Erstmals wird die Ausstellung am diesjährigen Comptoir suisse in Lausanne gezeigt werden. Anschliessend wird sie, ebenfalls noch diesen Herbst, an der Olma und an der Züsapa zu sehen sein (LID)

wird in die ganze Welt geliefert, in letzter Zeit häufig auch nach China! Der Meister wohnt seit dem Jahre 1937 in Zürich. Als Meisterschütze holte er sich in nationalen und internationalen Wettbewerben selber zahlreiche Gold- und Silbermedaillen. 1984 hat er die Geschäftsleitung seinem Sohne Bruno übergeben, der mit seiner jungen Familie ebenfalls im gleichen Haus an der Brunnwiesenstrasse wohnhaft ist. Er gehört zu den Initianten des Höngger Armbrust-Schiessstandes, dessen Areal auf sympathische Art und Weise durch Federvieh und Kaninchen bevölkert ist.

Über das vorletzte Wochenende hat Barzheim die 750. Wiederkehr seiner ersten urkundlichen Erwähnung festlich begangen. Sämtliche Einwohner beteiligten sich aktiv am Festgeschehen, das von prächtigem Wetter begünstigt war. Die Stakar wurden als verlorene und wiedergefundene Töchter und Söhne herzlich begrüsst. Der Kontakt hin und her wurde selbstredend durch Georg Winzeler neu angebahnt!

Vielleicht regen diese Zeilen den einen oder anderen Höngger dazu an, das abgelegene Hegauer Dörflein einmal zu besuchen. Seit dem Mai des Jahres 1988 verfügt es sogar über einen Postauto-Anschluss. Die Verpflegung muss allerdings mitgenommen werden, da die einzige Wirtschaft bereits im Jahre 1963 geschlossen wurde! Die Barzheimer würden sich über solche Besuche sehr freuen. Sie stehen ja sozusagen auf einem Vorposten und fühlen sich durch die «übrigen» Schweizer oft ein wenig vernachlässigt. Die kennen ja vom Kanton Schaffhausen meist nur den Rheinfluss und den Munot! Denken wir an das Wort des Schaffhauser Historikers Johannes von Müller, 1752 bis 1809: **«Überhaupt ist nicht gross noch klein, was auf der Landkarte so erscheint — es kommt auf den Geist an!»**

Karl Stokar

Im Mövenpick Hotel Regensdorf tut sich was!

Am 17. August wird das neue Mövenpick Restaurant mit Wintergarten im Stil der 90er Jahre nach einer 40tägigen Umbauphase wieder eröffnet.



Vize-Direktor R. Sallenbach, Restaurantleiterin C. Kovacevic, Direktor D. Amsler, Küchenchef P. Sidler (von links nach rechts) studieren mit sichtlicher Zufriedenheit die letzten Ausführungen auf dem Gesamtplan.

Viertes Zürcher Schifferstechen

Ein mittelalterliches Kampfspiel in alten Zünfterkostümen

Die Zunft zur Schiffeleuten führt zusammen mit dem Limmatt-Club Zürich am Samstag, 20. August 1988, zum vierten Male ein Schifferstechen durch. Auf der Limmatt zwischen Rathausbrücke und Münsterbrücke werden sich Vertreter der Gesellschaft zur Constafel, der Zünfte Zürichs sowie einiger zugewandter Orte einen vergnüglichen Wettkampf liefern. Auf dem Weinplatz ist eine Festwirtschaft eingerichtet, wo Wein, Bier, Wurst, Brot und Glacé erhältlich sind.

Kampf nach strengem Reglement

Das Schifferstechen wird nach traditionellen Regeln abgehalten. Im Gegensatz zur Abbildung auf dem Murer'schen Stadtplan von 1576 stehen die Stecher allerdings heute auf einem Podest im Heck des Weidlings, denn ein Sturz ins Boot anstatt ins Wasser könnte doch recht unangenehm sein. Zwei Weidlinge werden in Flussrichtung derart aneinander vorbeigesteuert, dass sich die beiden Stecher gegenseitig ins Wasser stossen können. Je ruhiger der Weidling von den Ruderern im Wasser gehalten werden kann, umso grösser sind die Chancen des Stechers, einen guten Stoss anzubringen. Es ist übrigens nicht so, dass der Stecher des flussabwärtsfahrenden Weidlings im

Vorteil ist, wie man auf den ersten Blick annehmen könnte. Zwar kommt er mit Fahrt auf seinen Gegner zu, hat also den Vorteil des Angreifers, aber da sein fahrendes Schiff im Normalfall wesentlich mehr schwankt als das Boot des wartenden Stechers, sind die Verhältnisse ausgleichend.

Die Stecher tragen ihr Zunftkostüm und eine etwa 4 1/2 Meter lange, an der Spitze gepolsterte, Lanze, die sie in vorgeschriebener Haltung auf die Brust des Gegners richten. Erschwerend für die Stecher kommt hinzu, dass sie die Lanze hinter dem Rücken mit beiden Händen halten müssen. Ohne Kraft und einem guten Gleichgewichtssinn ist man auf verlorenem Posten. Es wundert deshalb nicht, dass die siegreichen Stecher oft als Hobby Wind-Surfen angeben. Sieger ist, wer länger auf dem Podest bleibt beziehungsweise seinen Gegner ins Wasser stossen konnte. Für einen fairen Wettkampf sorgt das Schiedsgericht. Neben den Rettungsschwimmern und Tauchern stehen die Seepolizei, ein Funkübermittlungsnetz und ein Arzt in Bereitschaft.

Die Vertreter der Höngger Zunft, Peter Aisslinger und Beni Kundert werden mit der Kampfnummer 28 in den Weidling steigen. Viel Glück.



Das Stechen sieht hier leichter aus als es ist; es braucht schon einen guten Stand, um auf dem schwankenden Schiff die lange Stange auf die Brust des Gegners zu richten...

Ein «Barzheimer Nest» in Höngg

Ein kleines Schaffhauser Dorf trägt den Namen **Barzheim**. Es ist den meisten Bewohnern der restlichen Schweiz — dies konnte der Verfasser in unzähligen Gesprächen feststellen — völlig unbekannt. Die politisch selbständige Gemeinde zählt lediglich 180 Einwohner und steht in kirchlicher und schulischer Hinsicht mit dem Nachbardorf Thayngen in Verbindung. Die Gegend ist ein Bestandteil der uralten deutschen Grafschaft Hegau, welche östlich an den bekannteren Klettgau anschliesst. Zusammen mit den Dörfern Stetten, Lohn, Büthenhardt (hier wirkt das Höngger Pfarrer-Ehepaar Christine und Rolf Diezi-Straub) und Altdorf gehört Barzheim zum sogenannten «Reiath». Das Dorf ist durch eine wundervolle Aussichtslage gekennzeichnet: weit schweift der Blick über eine fruchtbare Talenke mit den Dörfern Riedheim und Hilzingen zu den «Hegauer Vulkanen» Hohenstoffeln, Hohenhewen und Hohentwiel. Die Grenze zur Bundesrepublik und damit zur EG und zur NATO liegt nur 200 Meter entfernt! Die Barzheimer Bauern besitzen viel Eigen- und Pachtland auf deutschem Boden. Das schafft Probleme!

Aus Barzheim stammt die Familie **Winzeler**, welche über nicht weniger als 26 Telefonanschlüsse von insgesamt 73 verfügt! Die Familie **Rühli** ist achtmal vertreten.

Viele Dorfeinwohner sind tüchtige, stolze, moderne Bauern. Sie produzieren einen absolut erstklassigen Weizen, der zu den besten seiner Art in der Schweiz gehört. Die goldgelben Felder machen die Ortschaft zu einem Dorf der weiten Horizonte. Die früheren Rebberge sind leider verschwunden.

Auch die **Stokar** waren hier bis zum Jahre 1443 vertreten. Sie verwalteten die Güter der Freiherren von Hohenklingen, von Rosenegg und von Randeck. Im erwählten Jahre übersiedelten sie in die Stadt Schaffhausen.

Es ist eine interessante Erscheinung, dass heute nicht weniger als sieben Einzelpersonen und Familien in Höngg wohnen, die ursprünglich aus Barzheim stammen! Andreas Schiendorfer, Historiker und Redaktor der «Schaffhauser Nachrichten», schreibt deshalb in der soeben erschienenen Festschrift «750 Jahre Barzheim»: **«In Höngg hat es also ein eigenes Barzheimer Nest».**

Zu ihnen gehört **Georg Winzeler**, der Konstrukteur einer weltbekannten Armbrust. Dieses Präzisionsinstrument

Sportverein Höngg

Ballspielclub-Turnier vom 30./31. Juli 88, I. Mannschaft

Mit einer neuen I. Mannschaft bot uns dieses Turnier eine gute Gelegenheit, uns spielerisch besser kennenzulernen. Wir konnten mit mehreren Aufstellungsvarianten das neue System unseres Trainers Mirco Grisoni einüben.

Im ersten Spiel gegen Schwarz Weiss Zürich verloren wir mit 1:2 Toren, nachdem uns Roger Troyon mit einem Gewaltschuss 1:0 in Führung gebracht hatte. Leider befolgten wir die Anweisungen unseres Trainers nur bis zur Pause, so dass wir in der 2. Halbzeit zwei Tore einstecken mussten.

Nach spielerischer Überlegenheit, aber dennoch mit vielen defensiven Schwierigkeiten, gewannen wir das zweite Spiel gegen Adliswil mit 2:0.

Im letzten Gruppenspiel gegen Juventus konnten unsere ausgezeichneten Chancen nicht genutzt werden, so dass uns die schnellen Gegenstösse noch mit 3:0 etwas krass ins Hintertreffen brachten.

In den Klassierungsspielen, die wir gegen Industrie 1:0 und gegen Fehraltorf 3:2 gewannen, konnte man eine deutliche Steigerung gegenüber den Gruppenspielen erkennen. Somit belegten wir den verdienten 9. Schlussrang. Dieses Turnier zeigte uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind; aber auch verschiedene Probleme, die noch bewältigt werden müssen.

Andreas Knapp

Das Vorbereitungsprogramm auf Meisterschaftsbeginn sieht wie folgt aus:
Donnerstag 4. August Höngg I — Horgen I 19.00 Hönggerberg
Sonntag 7. August Industrie I — Höngg I 10.00 Hardhof
Sonntag 14. August Wollishofen I — Höngg I CH-Cup 1. Vorrunde Sonau

Bevölkerungsbewegung im Kanton Zürich 1987

Im Kanton Zürich hat 1987 die Anzahl Heiraten gegenüber dem Vorjahr erneut zugenommen, während bei den Geburten und Sterbefällen ein minimaler Rückgang zu verzeichnen ist. Die Wohnbevölkerung nahm um 5688 Personen oder 0,5 Prozent auf 1133362 Personen zu (1986: + 4896 Personen oder 0,4 Prozent).

Zunahme der Heiraten

Im Berichtsjahr ist eine beachtliche Zunahme der Eheschliessungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Im Kanton Zürich wurden 1987 7795 Ehen geschlossen, 492 oder 6,7 Prozent mehr als im Vorjahr (1986: + 86 oder 1,2 Prozent). Mehr Heiraten als im Berichtsjahr wurden im Kanton Zürich letztmals im Jahre 1972 (7968 Eheschliessungen) verzeichnet.

Weniger Geburten und Sterbefälle, grösserer Geburtenüberschuss

1987 wurden mit 12320 Lebendgeborenen (10065 Schweizer und 2255 Ausländer) 78 oder 0,6 Prozent weniger Geburten verzeichnet als im Vorjahr. Die Abnahme ist auf die gegenüber 1986 um 136 oder 1,3 Prozent kleinere Geburtenzahl bei den Schweizern zurückzuführen. Die Geburtenzahl der Ausländer verzeichnete eine Zunahme von 58 oder 2,6 Prozent.

Im Berichtsjahr wurden 10530 Sterbefälle registriert. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 117 oder 1,1 Prozent. Die Anzahl der gestorbenen Schweizer reduzierte sich um 98 oder 1,0 Prozent, jene der Ausländer um 19 oder 3,0 Prozent. Der Geburtenüberschuss vergrösserte sich 1987 minim um 39 Personen auf 1790 Personen (+2,2 Prozent). Bei den Schweizern verringerte sich der Geburtenüberschuss um 38 auf 154 Personen; bei den Ausländern erhöhte er sich dagegen um 77 auf 1636 Personen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
 Sonntag, 14. August 1988
 in der Kirche
 Pfr. Ines Buhöfer
 Kollekte: Team 72, Arbeitsgemeinschaft für Straftatlassene
 Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
 Dienstag, 16. August 1988
 Höngger Senioren-Halbtagswandergruppe. Besammlung: 14.30 Uhr in Witikon, Bushaltestelle Loorenstrasse.
 Mittwoch, 17. August 1988
 Sonnegg — Café für alle, 14—17.30 Uhr, bei schönem Wetter auch im Garten.
 Freitag, 19. August, 1988
 Mittagessen 12.00 Uhr im Sonnegg

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
 Sonntag, 14. August 1988
 Pfr. Ingrid v. Passavant
 Kollekte: Für das Waldenserkomitee
 Kein Jugend- und Kindergottesdienst

Eglise réformée française
 Schanzengasse 25/
 Promenadengasse
 Dimanche 14 août 1988
 Culte.
 Pasteur: G. Riquet
 Garderie
 Bibliothèque pendant l'après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
 Bauherrenstrasse 44
 Sonntag, 14. August 1988
 Gottesdienst
 Predigt P. Bommeli
 Mittwoch, 17. August 1988
 Bibelabend, Thema: Offenbarung
 Habsburgstrasse 17, Wipkingen
 Sonntag, 14. August
 Gottesdienst
 Predigt, P. Bommeli

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
 Samstag, 13. August 1988
 Beichtgelegenheit
 (Pfarrer H. Hermanutz)
 Vorabendmesse mit Predigt
 Sonntag, 14. August 1988
 20. Sonntag im Jahreskreis
 Beichtgelegenheit
 Heilige Messe mit Predigt
 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 15. August 1988
 Heilige Messe
 Dienstag, 16. August 1988
 Heilige Messe
 Mittwoch, 17. August 1988
 Heilige Messe
 Donnerstag, 18. August 1988
 Rosenkranzgebet
 Heilige Messe
 Freitag, 19. August 1988
 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg Wipkingen
 Oblig. Bundesübungen
 Sonntag, 14. August, von 9.00 bis 11.30 Uhr
 Samstagvormittag, 20. August, von 8.00 bis 11.30 Uhr
 Freitagabend, 26. August, von 16.30 bis 18.30 Uhr
 Präsident: Beat Meier, Hörnlstrasse 1, 8600 Dübendorf, Telefon 821 65 09

CVJF-Jungschar Züri 10
 Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet ihr bei Maja Zweifel-Hirter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 830 24 25 oder 371 87 70.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg
Abt. Krankenpflege
Alle Krankenschwestern Telefon 341 85 12
 Montag bis Donnerstag 14.30—16.00 Uhr
 telefonische oder persönliche Sprechstunde im Beratungszimmer an der Limmattalstr. 257

Kassierin:
 Rita Holenstein Telefon P 342 17 96
Abt. Hauspflege
 Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.
Vermittlerin
 Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute
 Telefon 461 41 13
 Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg
 Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Männerchor Höngg
 Mittwoch, 24. August, 20.00 Uhr Mitgliederversammlung im Restaurant Grünwald
 Singen Sie mit im Quartiermännerchor! Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus
 Kontaktadresse
 Präsident Werner Giger, Telefon 341 66 12

Orchesterverein Höngg
 Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.
 Präsidentin: Frau Bianca Renfer, Im Oberen Boden 31, 8049 Zürich, Telefon 341 07 22

Tischtennisclub Höngg
 Fitness und Sport
 In der Bläsi-Turnhalle betreibt der TTC Höngg jeden Mittwoch, 19.00 bis 21.45 Uhr, und jeden Freitag von 20.00 bis bis 21.45 Uhr seinen schönen Sport für jedermann.
 Kommen Sie einfach vorbei oder rufen Sie vorher an beim Präsidenten Erich Schneider, Telefon 62 84 77 (abends).

Fachpressebüro sucht per sofort initiative

Mitarbeiterin/ Mitarbeiter
 für Sekretariat (PC, Fremdsprachen). Flexible Arbeitszeit, 2-Tage-Woche, halbtags oder auch abends.
 L & W
 Wiesergasse 6
 Telefon 341 76 16

Mir sind für d'Höngger da!

Umweltschutz-Technik
Esutec AG
 Hermann Ungricht
 Reinhold Frei-Strasse 65
 Telefon 341 57 13

Musikverein «Eintracht» Höngg
 August: ad hoc angesagt Ständchen in Höngg oder Wipkingen — lassen wir uns überraschen, das Wetter spielt mit! Wann? Wenn schon, dann an einem Dienstag, denn anstelle von Proben steht im Jahresprogramm.
 Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
 Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31

Radfahrer-Verein Höngg
 Sonntag, 14. August
 Klausentour für Renn- und Tourenfahrer. Abfahrt: Klausentour für Renn- und Tourenfahrer. Abfahrt: 7.00 Uhr Mosterei Zweifel, oder 07.30 Uhr Tramendstation Wollishofen.
 Bemerkung: Die Tour vom 13. August (Hulftegg) fällt aus.
 Mittwoch, 17. August
 5. Clubrennen. Besammlung, 18.00 Uhr Kreuzung Regensdorf
 Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Winger 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Standschützen Höngg
 Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
 Samstag, 13. August, 14.00 bis 17.00 Uhr
 Samstag, 27. August, 8.00 bis 11.30 Uhr
 Bundesprogramm Pistole 50/25 m
 Mittwoch, 17. August, 17.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag, 20. August, 9.00 bis 12.00 Uhr
 Mittwoch, 24. August, 17.00 bis 19.00 Uhr
 Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Turnverein Höngg
Damen- und Frauenriege des TV Höngg
 Muki-Turnen (3 Gruppen)
 (Nur telefonische Anmeldung)
 Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
 Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain
 Kinderturnen
 Dienstag 17.00—19.00 Vogtsrain
 Mädchenriege IV
 Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
 Mädchenriege II
 Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
 Mädchenriege III
 Mittwoch 19.00—20.00 Imbisbühl
 Mädchenriege I
 Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
 Damenriege I
 Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
 Fit mit Gymnastik
 Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
 Frauenriege (2 Gruppen)
 Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
 Volleyball
 Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft:
 Emerita Seiler
 Telefon 342 16 30
 (nur morgens)

Turnverein Höngg
Jugendriege (3 Gruppen)
 Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
 Freitag 19.00—20.30 Vogtsrain

Aktivsektion (Leichtathletik Geräteturnen und Gymnastik)
 Di und Fr 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege
 Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
 Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
 Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft:
 Walter Eprecht
 Telefon 341 96 37

TV Höngg Handball
Aktive 2./3. Liga
 Dienstag 19.30—21.30 Lachenzelg
 Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
 Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain
 Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle
C-Junioren
 Hönggerberg
 Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
 Freitag 19.00—20.30 Lachenzelg

Kontaktadresse:
 Ruedi Zimmermann
 Riedhofstrasse 378
 8049 Zürich
 Telefon Privat 341 98 81
 Geschäft 492 77 52

Nachtdienst-Apotheken
 Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.
 Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 14
 Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 40 45
 Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 462 64 64
 Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84, Haltestelle Letzistrasse, Telefon 361 03 97
 Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 432 22 50
 Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Tel. 312 11 24
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Grüne für autofreie Sonntage, Ökobonus und Rationierung von fossilen flüssigen Treibstoffen

Die Grüne Kantonsratsfraktion unterstützt einhellig die drei Standesinitiativen für 12 autofreie Sonntage, für fahrleistungsabhängige Abgaben für Motorfahrzeuge mit Rückverteilung (Ökobonus), sowie für die Rationierung von fossilen flüssigen Treib- und Brennstoffen. Alle drei Vorstösse zielen auf eine Verminderung des privaten Motorfahrzeugverkehrs ab, der heute immer noch kräftig anwächst und alle drei begünstigen das Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Berner geb. Isler, Hulda, geboren 1905, von Rapperswil AG, verwitwet von Berner, Benjamin; Limmattalstrasse 371.

Canonica geb. Rossini, Natalina, geboren 1905, von Corticiasca TI, verwitwet von Canonica, Luigi; Limmattalstrasse 371.

Geier, Hans, geboren 1901, von Halden TG, Gatte der Geier geb. Kessler, Erna; Singlistrasse 33.

Keller geb. Bernhard, Elli, geboren 1920, von Zürich und Männedorf ZH, verwitwet von Keller, Gustav; Limmattalstrasse 371.

Meier geb. Schoch, Dora, geboren 1902, von Zürich und Dänikon ZH, verwitwet von Meier, Albert; Riedhofweg 4.

Mörgeli geb. Korter, Anna, geboren 1907, von Zürich, Gattin des Mörgeli, Ernst; Konrad IIg-Strasse 15.

Nufer geb. Amsler, Magdalena, geboren 1919, von Zürich und Siegershausen TG, Gattin des Nufer, Ernst; Ferdinand Hodler-Strasse 46.

Nüssli geb. Fühlringer, Anna, geboren 1921, von Zürich und von Zell ZH, Gattin des Nüssli, Kurt; Ackersteinstrasse 90.

Rössler, Alfred, geboren 1935, von Zürich, Gatte der Rössler, geb. Bünzli Gertrud; Vogtsrain 12.

Schnell geb. Hauri, Alice, geboren 1895, von Burgdorf BE, verwitwet von Schnell, Albert; Segantinstrasse 88.

Schneuwly, Bernhard, geboren 1925, von Zürich und von Kleingumels FR, Gatte der Schneuwly geb. Villiger, Theresia; Winzerhalde 82.

Wyss, Rudolf, geboren 1908, von Alchenstorf BE, verwitwet; Gsteigstr. 18.

Gymnastik-Center Höngg
 Rütihofstrasse 11
 8049 Zürich
 Telefon 341 00 14
 M. Heberlein
 Dipl. Gymnastik-Lehrerin

Neuer Stundenplan

Montag	9.10 Fitness
	16.30 Rhythmik für Kinder
	18.10 Leichte Fitness
	20.10 Haltungsturnen
Dienstag	9.10 Body Modelling
	18.10 Schlank- und Fit-Gymnastik
	20.10 Stretching
Mittwoch	9.10 Morgenturnen
	20.10 Haltungsturnen
Donnerstag	9.10 Leichte Fitness
	18.10 Schlank- und Fit-Gymnastik
	20.10 Stretching
Freitag	9.10 Body Modelling

Schwangerschafts- und Rückbildungsturnen auf Anfrage

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
 Orientteppiche
 Nadelstichbeläge
 PVC-Beläge

Fragen Sie den Spezialisten wenn's um Bodenbeläge geht.



Allro Teppiche, Laden + Büro,
 Wehntalerstrasse 28/ Ecke Bucheggstrasse
 8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Kleines, junges Team (Autogewerbe) sucht per sofort oder Übereinkunft

Sekretärin
 für 3 bis 4 halbe Tage pro Woche.
 Allgemeine Büroarbeiten, Telefonbedienung usw.
 Carrosserie Paul Juchli AG
 Aargauerstrasse 250
 8048 Zürich
 Telefon 432 31 34

Sonderverkauf amtl. bew. vom 8. bis 27. August 1988

Teppiche mit Ermässigung bis zum 1/2 Preis

Spannteppiche, Orientteppiche, Bodenbeläge, Vorhänge. Auslaufende, qualitativ einwandfreie Markenartikel mit sensationellen Preisreduktionen: bis zum 1/2 Preis!

Zum Beispiel:
IWS, reine Schurwolle, 400+500 cm breit:
 Nur in OB: statt Fr. 57.— nur **Fr. 25.—/m²**
 Nur in OB: statt Fr. 52.— nur **Fr. 20.—/m²**

Küchentepich zum Selbervlegen, 400 cm breit:
 Originalbreite nur **Fr. 15.—/m²**
 Schnittmass nur **Fr. 20.—/m²**

CV-Beläge für WC, Badezimmer und Küchen:
 statt: Fr. 38.— nur **Fr. 15.—/m²**

wyco Wyco Wyss+Co.
 Rötelstrasse 96
 8057 Zürich
 Telefon 01/362 51 38

Die anspruchsvolle Kosmetik

Maria Galland
 PARIS
 Erholen und entspannen Sie sich. Mit der Modelage MARIA GALLAND wird Ihre Haut optimal gepflegt und intensiv behandelt.

Daniela Fagetti
 COSMETIC STUDIO

Rebstockweg 1
 8049 Zürich
 Tel. 01 341 84 08

Neubauten Umbauten Renovierungen

Technologie Qualität Erfahrung

F FENPLAST Kunststoff-Fenster

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
 Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
 2- oder 3fach-Verglasung
 Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

ES TECHNIK Tel. 01 342 16 30

BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
 Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

- Service/Reparaturen
- Verkauf
- Vertretung TA

Ernst Seiler

Wir suchen auf den Herbst oder nach Übereinkunft an der Ferdinand Hodler-Strasse

Einstellraum
 mit Tageslicht oder **Bastelraum** oder **1-Zimmer-Wohnung**.
 Kauf oder Miete.

Offerten sind erbeten an Chiffre 1814, Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

tv repariert
01 62 25 00
Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
 Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Liebe Eltern
 In unserer

Spielgruppe «Chäferhüsli»

für Kinder von zweieinhalb bis fünf Jahren in Höngg, im Rütihof sind noch Plätze frei.
 Wir laden Sie gerne zu einer Spielstunde ein.
 Anmeldung bei Sylvana Wyder
 Telefon 850 53 83 oder Tel. 341 93 66

H&G HÖNGG
 HANDEL & GEWERBE

Sommersitzung Kreisschulpflege Waidberg

Bereits vor Beginn der Sitzung wurden dem Schulpräsidenten eine **Petition mit über 1400 Unterschriften** für eine Tagesschule im Schulkreis Waidberg sowie ein symbolischer Schlüssel übergeben.
Frau U. Meisterhans, Kindergärtnerin, konnte in den vergangenen Tagen das 25-Jahre-Dienstjubiläum feiern. Alfred Bohren begrüßte die neu in die Schulpflege gewählte Frau Dr. R. Gramlich. Nächste Ersatzwahlen für die beiden freigewordenen Sitze finden am 25. September statt.

Mit Genugtuung konnte die Versammlung davon Kenntnis nehmen, dass ein **Architekturwettbewerb** für unser Primarschulhaus Rütihof ausgeschrieben worden ist. Die Projektwahl wird am 7. März 1989 abgeschlossen sein.

Nach Ablauf der Probezeiten konnten 129 Schüler definitiv in die Sekundarschule aufgenommen werden, 79 Kinder werden den vier ersten Realklassen zugeteilt.

Die Versammlung genehmigte einstimmig den von einer vorbereitenden Kommission ausgearbeiteten **Entwurf** für eine Vernehmlassung zum neuen Organisationsgesetz zum Unterrichtswesen. Diese Unterlagen werden nun dem Erziehungsrat unterbreitet. Verschiedene Klassen- und Schulhausmannschaften aus unserem Schulkreis beteiligten sich erfolgreich an den im Sommerquartal durchgeführten Sportveranstaltungen des Schulamtes.

In drei prägnanten **Referaten** wurde die Versammlung über die laufenden Oberstufenversuche AVO und DOP informiert. Eine anschließende Diskussion wurde auf die Septembersitzung vertagt.

Einstimmig wurde eine kleine Kommission gewählt, die sich mit den aktuellen **Ausländerfragen** auseinander zu setzen hat.

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» kündigte der Präsident den Mitgliedern der Schulpflege eine **Dokumentation zum Thema Schadstoffbelastung** der Luft im Bereich der Schulhausanlage Nordstrasse, Wipkingen, an.

Wir gratulieren

Am See
Das kleine Boot fuhr vorbei. Der See bleibt. Und ich vertraue, dass, was mich erfüllt hat, bleibt und dass der, der mich führte, bleibt wie der Himmel über dem einsamen Gipfel. (Jörg Zink)

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, Wir gratulieren Ihnen von Herzen zu Ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen einen glücklichen Festtag. Viele liebe Gedanken kommen zu Ihnen, wir grüssen Sie herzlich und wünschen Ihnen auf dem Weg durch das neue Lebensjahr ein frohes Weitergehen an der Hand unseres treuen Gottes.

13. August
Frau Bertha Huber, Am Wasser 115; 80 Jahre.

14. August
Frau Elise Wegmann, Limmattalstr. 17; 90 Jahre.

14. August
Frau Clara Muntwiler, Schwarzenbachweg 22; 80 Jahre.

16. August
Frau Seline Wyss, Limmattalstrasse 371; 90 Jahre.

17. August
Frau Anna Hoch, Engadinerweg 5; 80 Jahre.

18. August
Frau Emma Ulmer, Limmattalstr. 366; 80 Jahre.

19. August
Frau Bertha Böckli, Limmattalstr. 371; 96 Jahre.

Mit herzlichen Grüßen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Ackersteinstrasse anstelle Nr. 32, Wohnhaus mit Unterniveaugarage für 9 Autos, Zone D, Brosi Generalunternehmung AG, Algierstrasse 1.

19. Juli 1988, Baupolizei

Limmattalstrasse 260, Umbau des alten Tramdepots Wartau, zum Einstellen von historischen Fahrzeugen und Parkplatz für zwei Autos im Freien, Zone C, Stadt Zürich, Vertreter: Hochbauinspektorat der Stadt Zürich, Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21.

29. Juli 1988, Baupolizei

Limmattalstrasse 239, Sicht- und Lärmschutzwand, Zone C, M. Landolt, Limmattalstrasse 239.

22. Juli 1988, Baupolizei

Frankentalerstrasse vor Nr. 55, Gewächshaus, Freihaltezone, Stadt Zürich, Hochbauinspektorat, Vertreter: H.J. Kindlimann, Limmatquai 24.

Vorhaldenstrasse hinter Nr. 14, Gartenhaus, abgeändertes Projekt, Zone D, P. Meier, Vertreter: K. Bischof, Dufourstrasse 5.

5. August, 1988, Baupolizei

Der Heuschnupfen nimmt zu

Allergische Atemwegserkrankungen nehmen in der Schweiz zu. Zehn bis fünfzehn Prozent der schweizerischen Bevölkerung leiden heute an Heuschnupfenbeschwerden.

(SVTL) Diese Zunahme der Überempfindlichkeit auf Pollen, ganz natürliche Luftbeimengungen, sehen Fachleute im Zusammenhang mit Luftschadstoffen: Messungen haben nämlich ergeben, dass hohe Pollenkonzentrationen vor allem bei erhöhtem Ozongehalt auftreten. Daraus ergibt sich die Vermutung, dass Luftschadstoffe an der Zunahme des Heuschnupfens mitbeteiligt sind.

Die Schweizerische Arbeitsgruppe für **Aerobiologie** hat in der Schweiz zwölf Messstellen eingerichtet, die während der Blühperiode allergologisch wichtige Pflanzen rund um die Uhr untersucht. Daraus entsteht das wöchentliche Pollenbulletin, das in der Regel in den Freitag- oder Samstagausgaben der Tagespresse publiziert wird. Radio DRS strahlt das Bulletin jeweils am Freitag in der Sendung «Guten Morgen» um 8.15 Uhr aus. Teletext (Seite 188) vermittelt die neusten Daten jeweils am Donnerstag und Telefon 162 am Freitag (zwischen 13.45 und 16.00 Uhr). Das Bulletin informiert Allergiker darüber, welche Pollen wann und wo in der Luft vorkommen. Diese Informationen erlauben ein prophylaktisches Verhalten: Umgehen der entsprechenden Regionen, frühzeitige Einnahme von Medikamenten usw.

Die verbreitetsten Allergien werden durch Pollen verursacht, die durch den Wind übertragen werden. Allerdings bestehen grosse Unterschiede in der Wirkung der verschiedenen Pollenarten. So vermögen bei sensiblen Personen zum Beispiel bereits fünf Roggenpollen pro Kubikmeter Luft allergische Beschwerden auszulösen. Bei auf Brennesseln sensibilisierten Personen können dagegen einige hundert Pollen problemlos ertragen werden.

1987 war für Heuschnupfen-Patienten ein äusserst günstiges Jahr. Als die Gräser zu blühen begannen, setzte eine längere Regenperiode ein. Weil die Blühperiode so verkürzt worden ist, setzte an wenigen schönen Tagen eine eigentliche hohen Pollen-«Explosion» ein, die zum Beispiel in Buchs im Rheintal zu einmalig hohen Tageskonzentrationen führte. Trotzdem war kein markanter Anstieg der Beschwerden auszumachen. Im Gegensatz dazu litten in diesem Jahr bereits Mitte Mai bei geringeren Tageskonzentrationen mehr Menschen an Beschwerden. Die Gründe sind nicht klar. Sie herauszufinden, gehört mit zu den Forschungsaufgaben der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Aerobiologie.

restaurant rebstock taverne

Am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Tel. 341 85 55

Sonntag geschlossen

Sommer-spezialitäten

Cavaillon-Melonen
auf verschiedene Arten

Hors d'œuvre «Maison»

Crevetten-Cocktail
mit Melone

Räucherlachs

Haus-Pastete

Poulet-Salat

Thon-Salat

Vitello tonnato

Und viele
andere warme Spezialitäten

*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

RESTAURANTS

NEUE

Waid



Steaks and Salad

Atlantic Steak

Haifischsteak grilliert, dazu Kräuterbutter, mit marktfrischen Salaten
150g Fr. 16.50

French Steak

Kalbs-Rib-Eye-Steak vom Grill mit gebratener Banane und Orangen-filets, serviert mit frischen Salaten
150g Fr. 24.50

Barbecue Steak

Pouardenbrust grilliert, auf Barbecue-Sauce, mit Kiwi garniert, dazu Trockenreis und marktfrische Salate
Fr. 19.50

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60

Stoffe schon zunutze gemacht. Beispiele dafür sind das Nikotin und das von einer Chrysanthemart produzierte Pyrethrum. Prof. Bruce Ames, Vorsitzender der Abteilung für Biochemie der Universität Berkeley in Kalifornien, geht davon aus, dass in unseren Lebensmitteln Tausende dieser natürlichen Pflanzenschutzmittel enthalten sind, von denen sich einige als Karzinogene erwiesen haben. Dazu gehört Estragol (Basilikum), Psoralen (Petersilie und Sellerie) und Allylthiocyanat (Senf). Schon seit längerem weiss man, dass Sojabohnen und Weizen Stoffe enthalten, die die Wachstums- und Darmenzyme von Insekten hemmen. Solche pflanzeneigene Pestizide sind in allen Pflanzen vorhanden und machen in der Regel 5 bis 10% des Pflanzengewichts aus. Wir nehmen sie etwa in der 10'000fachen Menge der synthetisch hergestellten Mittel mit unserer Nahrung auf.

Pflanzen mit chemischer Verteidigung

(agr) Viele Pflanzen haben sich im Laufe der Evolution ein eigenes Verteidigungssystem zugelegt. Mit chemischen Inhaltsstoffen können sie sich gegen manche ihrer fressenden Feinde erfolgreich wehren. Auch der Mensch hat sich diese

Wir drucken nicht nur schwarz, wir drucken schwarz und rot und schwarz blau, gelb, rot und schwarz: 4farbig; wir drucken jeden Farbton den Sie wünschen; wir drucken mit Freude für Sie; wir setzen mit modernsten elektronischen Einrichtungen – grosse Schriftauswahl – wir falzen, rillen, stanzen, prägen; wir verfügen über eine gut ausgebaute Reproabteilung... kurz wir sind für Sie bereit!

Telefon 44 55 31
Druckerei AG Höngg

341'77'00

ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 34174 07

Fahrschule Bombach

Telefon 34126 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen.

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Liebe zu Dir selber, öffnet den Weg in Deine Mitte.

Shiatsu Massage

Für Frauen
Bei Nonnetta Tschanz
Telefon 341 10 91

Bettenreinigung

und Änderung jeder Grösse innert Tagesfrist
Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf

von neuen **Duvsen und Kissen**
auch Spezialanfertigungen
Matratzen, Lättliroste, Schoner etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 26 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.
Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten
M. Juchli Oberfeldstr. 10

Garage Bombach AG
Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398-400 (Frankental)
Inhaber: Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf und Service

Buick Oldsmobile Chevrolet Pontiac Opel

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

☎ 341 98 60

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
☐ vor dem Geschäft

Damen-schneiderin
empfiehlt sich für exklusive Neuanfertigungen.
H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf
Telefon 840 23 15

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
• 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 35.10 •
Massage Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulitebehandlung · Fussdruckmassage

Wir sind ein bekanntes Unternehmen der Baubranche (Sanitär-Grosshandel). Sind Sie unsere neue **Telefonistin/Sachbearbeiterin?**
Wir bieten eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem gut eingespielten Team. Interessieren Sie sich für ein erstes, unverbindliches und vertrauliches Gespräch, dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Herrn M. Scala c/o Sponagel-Trinacria AG Nordstrasse 186-194, 8037 Zürich
Sponagel Bäder-Sanitär
Sponagel - Trinacria AG (CH-8037 Zürich) Nordstrasse 186-194, Telefon 01/265 10 23

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Stadtentwässerung
Interessiert Sie eine Aufgabe im Dienste der Umwelt?
Die Stadtentwässerung ist für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers der Stadt Zürich verantwortlich. Das Kanalnetz umfasst mehr als 820 km Kanäle und 55 Abwasserpumpwerke. Die Reinigung erfolgt in zwei Kläranlagen, wovon die Kläranlage Werdhölzli als eine der grössten und modernsten Europas gilt.
Der Technische Dienst sucht einen

Elektromonteur oder Elektromechaniker
welcher die vielseitigen, anspruchsvollen Arbeiten an den modernen Energieverteil- und Steuerungsanlagen übernehmen möchte. Seine Aufgabe umfasst die Wartung und die Entstörung der elektromechanischen Einrichtungen. Für diese Arbeiten erwarten wir eine zuverlässige und selbständige Persönlichkeit.
Anforderungen:
- Abgeschlossene Lehre als Elektromonteur
- Berufserfahrung im Unterhalts- oder Reparaturdienst
- Selbständige, exakte Arbeitsweise
- Wille zu Teamarbeit
- Bereitschaft zum Pikettdienst
- Fahrbewilligung Kat. B
- Idealalter: 25 bis 40 Jahre
Wir bieten:
- Interessante, selbständige Tätigkeit
- Gute Sozialleistungen
- Eigenes Personalrestaurant
- Der Arbeitsplatz ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar
Fühlen Sie sich angesprochen? Unser Herr E. Bruderer (435 52 60) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.
Arbeitsort:
Betriebsgebäude Kläranlage Werdhölzli, Bändlistrasse 108, Zürich 9 und extern auf Stadtgebiet.
Interessenten senden ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an das Tiefbauamt der Stadt Zürich Werdmühleplatz 3 Postfach 8023 Zürich

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Stadtentwässerung
Interessiert Sie eine Aufgabe im Dienste der Umwelt?
Die Stadtentwässerung ist für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers der Stadt Zürich verantwortlich. Das Kanalnetz umfasst mehr als 820 km Kanäle und 55 Abwasserpumpwerke. Die Reinigung erfolgt in zwei Kläranlagen, wovon die Kläranlage Werdhölzli als eine der grössten und modernsten in Europa gilt.
Der Kanalnetzbetrieb sucht für den Unterhalt und die Reinigung der Kanäle und der Kläranlagen

Beimänner
(Berufsarbeiter ohne Berufslehre) auf die Saug- und Spülfahrzeuge.
Anforderungen:
- Rasche Auffassungsgabe
- Zuverlässigkeit
- Gute körperliche Konstitution (Arbeit im Freien)
- Sinn für Zusammenarbeit
- Bereitschaft zum Pikettdienst
Wir bieten:
- Gute Sozialleistungen
- Eigenes Personalrestaurant
- Verpflegungsbeitrag
- Ein mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbarer Arbeitsplatz.
Fühlen Sie sich angesprochen? Unser Herr Bader (Tel. 435 52 80) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Interessenten senden ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an das Tiefbauamt der Stadt Zürich Werdmühleplatz 3 Postfach 8023 Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche
Heimberatung, auch abends und samstags durch **A. Meier & Co.** Piatti-Regionalvertretung Dorfstrasse 19, 8037 Zürich Telefon 44 31 31

Isabelle Lancray Schönheitspflege
Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments
Ursula Dossenbach Esthéticienne dipl. Stendhal Paris
Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock) 8049 Zürich-Höngg ☐
Telefon 341 06 54

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Selbstinsistent (Ausländer) 40jährig, mit Niederlassung sucht verständnisvolle und liebenswürdige **Freundin.**
Postfach 518 8037 Zürich

Kleine Familie sucht (Reihen-) **Haus oder Hausteil** zu kaufen. Nur ruhige Lage, gerne auch älteres Objekt. Offerten unter Chiffre Nr. 1812 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Bastelräume
Nähe Heizenholz (Naglerwiesenstrasse) per 1. Oktober. Grösse: 14, 20 und 25 m² Zins monatlich ab Fr. 120.-
Telefon 01/312 20 20

Flughafebeck
Steiner * Sonntag geöffnet
Bäckerei Konditorei Confiserie
wo wir zu finden sind
Höngg bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276 ☎ 341 77 16
Flughafen* Airport-Shopping Plaza ☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A ☎ 816 35 10
Wipkingen Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Stadtärztlicher Dienst Zürich
Möchten Sie aus dem Herbstanfang einen Frühlingsanfang machen, sei es nun als **Hilfsschwester oder Hilfspfleger** in unserem Krankenhaus?
Gerne werden wir Sie in diese wertvolle Aufgabe einführen. Wenn Sie die unmittelbare, zwischenmenschliche Beziehung und die Liebe und Freude am Beruf mit betagten Menschen erleben möchten, dann bieten wir Ihnen eine ganze Palette von Möglichkeiten an, von stundenweisen Zeitblöcken bis zur Vollzeitstellung.
Unsere Schwester Brigitte Städler gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte: Telefon 01/44 67 70.
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Städtisches Krankenhaus Käferberg Personaldienst Emil Klötlistrasse 25 8037 Zürich

Wer hat einen defekten Fernseher?
Fachteam repariert jede Marke am Ort - oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.
TV-Service Marty
Telefon 311 59 22 oder Telefon 311 95 45 von 8.00 bis 19.30 Uhr

sicher ist sicher aber besser ist **FEUERSICHER** darum Kassen von **TRESORAG** verlangen Sie Gratis-Info:
TRESORAG, Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

Willkommen in unserem neuen Mövenpick Restaurant
Zur Wiedereröffnung per Mitte August, suchen wir **Service-Mitarbeiter** in Festanstellung oder Teilzeit (einzelne Tage, halbtags oder nur gewisse Stunden) Gluschtige «Mövenpickereien» und fantasievolle Schlemmereien in zwangloser und entspannter Atmosphäre servieren.
Als freundlicher und liebenswürdiger Mitarbeiter unsere Gäste beraten und verwöhnen.
In einem jungen, fröhlichen und initiativen Team mitmachen.
Ihre Möglichkeiten sind vielseitig: Interne Schulung, schönes Personalrestaurant und eigenes Personalhaus.
Eintritt ab Mitte August oder nach Vereinbarung.
Wie wär's...? Interessiert?
Rufen Sie an oder schreiben Sie an Kurt Altorfer.
Mövenpick Hotel Regensdorf Zentrum 8105 Regensdorf
Telefon 01/840 25 20